

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preufs.

Für *Frankreich* abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nord-Amerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neunzehnter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1872.

N^o 9.

September.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Aelteste Druckerzeugnisse im germanischen Museum.

II.

(Mit zwei Tafeln.)

Wir haben in der ersten Abtheilung die Holz- und Metallschnitte von besonderer Bedeutung aufgeführt, die aus T. O.

Fig. 2 (zu Sp. 277).



seum gekommenen Hafsler'schen Sammlung gedacht. Das älteste Blatt dieser Sammlung ist der heil. Christoph, den Weigel als ältesten Metallschnitt auführt (Nr. 12), und der auch jedenfalls dem 14. Jahrh., vielleicht noch der Mitte desselben angehört. Das Weigel'sche Blatt ist jedoch sehr verstümmelt,

Fig. 3 (zu Sp. 277).



Weigel's Sammlung in das germanische Museum übergegangen sind, und auch nebenbei der gleichfalls in's germanische Mu-

und wir geben daher, obwohl dasselbe schon veröffentlicht ist, auf beiliegender Taf. I noch ein Facsimile unseres vollständi-

gen Exemplars. Nächst diesem haben wir aus der Hafslerschen Sammlung das Blatt (Weigel, Nr. 23) zu erwähnen, das bereits durch die Weigel'sche Publication bekannt ist.

Interessant ist ein Blatt der Hafslerschen Sammlung — eine Kreuzigung —, weil sie eine sichere Datierung hat. Auf beiliegender Taf. II ist sie wieder gegeben. Man kann deutlich erkennen, daß das Bild auf eigenem Stock geschnitten und in den gleichfalls gesondert geschnittenen Rahmen eingesetzt ist. Letzterer mag der ohne Zweifel häufigeren Verwendung wegen von Metall, das Bild selbst von Holz gewesen sein. Das Blatt befand sich auf der innern Vorderseite des Buchdeckels eines Manuscriptes mystischen Inhaltes, in deutscher Sprache verfaßt: „Von den drei stäten“, das sich ehemals in den Nonnenklöstern Untersdorf und Inzigkofen befand. Das Blatt war zuerst in die Mitte der weißbeklebten Innenseite des Buchdeckels befestigt worden; dann wurde rings um dasselbe das freibleibende weiße Papier beschrieben, so daß einzelne Buchstaben noch auf den Papierrand des Holzschnittes zu stehen kamen. Die Schrift ist genau von derselben Hand, welche das Buch selbst, besonders die diesem Blatte gegenüberstehende Vorderseite des ersten Blattes beschrieben hat. Die Schrift dieses Blattes gibt die Bemerkung, daß das Buch im Jahre 1441 beendet wurde. Die

Haltung der Figuren und der Stil der Gewandfalten deutet auf die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts. Um das Blatt in der Reihe der Holzschnitte ausstellen zu können, haben wir, in der Ueberzeugung, daß die Autorität des Museums genügt, die erwähnten Umstände festzustellen, das Blatt sorgfältig aus dem Buche abgelöst.

Das Hafslersche Blatt (Weigel, Nr. 23) befand sich ehe-

dem an der Innenseite des Buchdeckels eines Manuscriptes, das, 1449 im Kloster Inzigkofen geschrieben, im Innern 16 kleine Holzschnitte aus dem Leben Christi enthielt, die ebenfalls an das Museum kamen. Sie sind, wie das Manuscript auch nach ihrer Ablösung zeigt, schon während des Schreibens eingeklebt worden und können somit auch als datiert betrachtet werden. Freilich könnten sie auch um wenige Jahre älter sein, ebenso wie das erwähnte große Blatt es ist. Allein, abgesehen von der tieferen Stufe der Kunst, auf der sie stehen, scheint doch das, was sich über den Stil sagen läßt, nicht auf frühere Zeit hinzudeuten, wie dies bei dem großen Blatte der Fall ist, hinsichtlich dessen man der Weigel'schen Datierung zustimmen muß. 8 ganz ähnliche Blättchen befanden sich in ein zweites Manuscript eingeklebt. Die übrigen Holzschnitte des 15. Jahrh. können wir einzeln nicht auführen. Es befinden sich darunter 2 große Blätter, den heil. König Sigismund und die heil. Helena vorstellend, die etwa den 60er Jahren angehören, und der ulmische Stadtheilige, der bekannte Mystiker H. Suso, welches Blatt etwa den 80er Jahren entstammt.

Auch einige interessante neuere Abdrücke alter Stücke befinden sich in dieser Reihe, darunter zwei große, deren Stücke dem Charakter nach ehemals wol auch als Stickereivorzeichnungen hätten gedient

haben können. Nach Hafslers Mittheilungen sollen die Stücke in Stuttgart sein.

Von besonderem Werthe ist eine Reihe von fast 50 Holzstöcken des 15. Jahrh., die sich vereinigt im Kloster Söflingen bei Ulm erhalten hatten.

An ihrer Spitze steht eine Kreuzigung. Wenn auch etwas roher, als die von 1441, ist sie dieser doch nahe verwandt.

Fig. 1 (zu Sp. 277.)



Die Figuren der Maria und des heiligen Johannes insbesondere zeigen in der Anordnung der Gewänder solche Aehnlichkeit des Stils, daß auch hierfür die Mitte des 15. Jahrh. angenommen werden muß. Wir drucken den Stock unter Fig. 1 ab. Die eckigen Falten treten schon bei zwei kleinen, zart gehaltenen Plättchen auf, von denen wir in Fig. 2 u. 3 einen Abdruck geben. Es ist eine heil. Helena und eine heil. Brigitta. Etwas jünger dürfte noch ein größerer Stock sein, der, auf zwei Seiten geschnitten, einerseits den heiligen Fridolin, anderseits die Enthauptung der heil. Katharina zeigt. Letztere ist als Fig. 4 abgedruckt. Aus der Reihe der übrigen bringen wir noch als ansprechendes Plättchen: das Christkind, das einen Rückkorb voll Rosen trägt, zum Abdruck (Fig. 5). Die geschnittene Schrift lautet: „Ich will rosē brechē. Vnd will leydē uff m̄y frūd trechen. Wer sunder lieb zu gott will han. Der soll billich alle zeit i leydē stan. Leyden soll er haben vil. wer gottes freuntschaft haben wil.“ Auf dem Spruchband,

das aus dem Korb heraustritt, steht „paciencia“. — Von ikonographischem Interesse ist auch die in Fig. 6 abgedruckte Darstellung: die Dreifaltigkeit in Gestalt von drei Kindern, welche Rosen brechen und der Jungfrau Maria (oder Dorothea?) in's Körbchen geben.

Fig. 4.



Eine Reihe von Schnitten, Szenen aus der biblischen Geschichte und Legende darstellend, gehörten wol ehemals größeren Folgen an. Von einer solchen Folge sind acht Plättchen vorhanden, die, roh und unkünstlerisch gezeichnet, viel älter scheinen, als sie in der That sind. 16 Darstellungen aus einer Passion bilden gleichfalls eine nicht vollständige Reihenfolge, wenn sie auch vielleicht nicht alle von derselben Hand sind. Es sind Arbeiten, wie sie in den letzten 20 Jahren des 15. Jhdts. als Buchillustrationen dienten. Wir drucken in Fig. 7 u. 8 zwei Darstellungen ab,

die wir gerade deshalb ausgewählt haben, weil einige Motive derselben sich später in Dürer'schen Arbeiten wiederholen.

Eine große Reihe Arbeiten des 16. Jahrh., die in der

Hafslerschen Sammlung sich befanden, sowohl Holzschnitte verschiedener Art, als Holzstöcke, gehören nicht in den Rahmen

Figuren sehr früh (vom Anfang des 15. Jahrh.) datiert werden mußten. Wenn man jedoch dieselben genau betrachtet, so

Fig. 5.



dieser Abhandlung, mögen also nur vorübergehend erwähnt sein.

Was das Museum an interessanten Holz- und Metallschnitten der ältesten Periode schon besessen, ist der Mehr-

Fig. 6.



zeigt sich, daß der Stil der Zeichnung keineswegs auf so frühe Zeit hindeutet, ja daß Einzelheiten, wie Formen der Wappenschilder u. s. w., uns erst 100 Jahre später begegnen können.

Fig. 7.



zahl derer bekannt, die sich mit diesem Kunstzweige beschäftigt haben. Es befindet sich darunter auch eine Reihe von Spielkarten, die nach den Kostümen der darauf vorkommenden

Fig. 8.



Wir müssen daher eine frühe Datierung aufgeben und den naheliegenden Umstand zur Erklärung der Reminiscenzen aus so früher Zeit hervorsuchen, daß die Karten wie Buchsta-

ben und Zahlen eine gewisse Bedeutung und einen gewissen Werth repräsentieren, daß sie also ihre frühere typische Gestalt um so länger beibehielten, als dasjenige Publikum, welches sich ihrer bediente, nicht Lust hatte, außer dem Inhalt auch der Form der Karten noch besondere Aufmerksamkeit zu schenken, sondern auf den ersten Blick an dem altgewohnten Löwen, an der seit Generationen so gesehenen Königsfigur die Karten erkennen wollte, ohne die Zeichen genau ansehen und zählen zu müssen. Dieselbe Bemerkung, die wir in Betreff unserer alten Karten gemacht haben, kann Jeder bezüglich der heutigen Spielkarten noch machen. Wir laden aber auch Andere ein, ihre ältesten Spielkarten auf Grund solcher Erwägungen nochmals prüfen und die Zeitstellung rectificieren zu wollen. Für das hohe Alter der Spielkarten geben die vorhandenen Exemplare immerhin Zeugniß; wenn sie selbst auch jene Zeit nicht gesehen, so muß sich doch in ihr der Typus festgestellt haben, da ja sonst gewiß spätere und nicht die Motive jener Frühzeit typisch geworden wären.

Die ältesten gedruckten Karten, die auch zugleich durch künstlerische Bedeutung sich auszeichnen, dürften drei Blätter in den fürstl. Wallerstein'schen Sammlungen zu Mailingen sein, deren Ausführung denselben Charakter trägt, wie die älteren Holzschnitte. Sie allein dürften wirklich der ersten Hälfte des 15. Jhdts. angehören.

Wenn übrigens Passavant, wie Weigel u. A., die Holzschnitte Nr. 303—307 der Weigel'schen Sammlung unter die Spielkarten eingereiht hat, so fehlt dafür doch jeder thatsächliche Anhaltspunkt, und mit demselben Rechte könnte man jede Einzelfigur, die eine gewisse Größe nicht überschreitet, als Spielkarte betrachten.

Von der Serie der 5 Karten, die Weigel unter Nr. 309 auführt, haben wir 11 Blätter aus der Hafsler'schen Sammlung. Sie stammen jedoch nicht vom Jahr 1504, sondern, wie unsere besser erhaltenen Exemplare beweisen, von denen zwei Jahreszahlen tragen, von 1594.

Nürnberg.

A. Essenwein.

Zur Geschichte der Stadt Hof im Vogtlande.

Volget welcher gestalt, die statt hoff, durch denn durchleuchtigen Fursten vnd herren, Herren Hainrichen, des heyligen Römischen Reichs, Burggrauen zw Meyssen, Graffen zum Hartenstein, herren zw Plauen vnd Gere etc. Röm: Kö: Mt: Rath Cammerer, vnd des Konnigreichs Behem, Oberster Canntzler, vnsern gnedigen Furstenn vnd herrn, auff vnd angenommen, vnd durch das Kriegsvolck, vnd Burgerschafft so darynnen gelegen, daselbst vbergeben worden,

Erstlich haben sein F. G. auß gnaden vnd beschehenem furbiten, ettlicher Ehrlicher Leuth bewilligt, Das allen vnd jheden personen, weß stannds vnd wesens die seien, jnn belegerung der Statt hoff bedrehten vnd begriffen worden, jr leib vnd Leben gesyichert, vnd gefreyet sein sollen,

Deßgleichen soll allem Kriegsvolck, auch der Burgerschafft, so jnn belegerung der statt hoff angedroffen vnd Bleiben, alle jre habe vnd gutt, farends oder ligends, volgen, vnd seiner heusslichen Narung Bleiben vnd gelassen werden soll,

Es soll auch kain Kriegsman, ampt Dienner oder Burger, nichts auß der Statt hoff, das nitt sein were, oder sonnsst fur das seinig anziehen wolt, nitt abfuren, wie dann ein jheder dasselb, mitt seinem leiblichen aidt, erzeugen vnd betheuren soll,

Vnd nachdem auch etliche ampts personen vnd Burger von Belegerung der Statt hoff, auß der statt gewichen, vnd sich annderstwo hin gewandt, derselben hab vnd gutter, will hochgedachter Burggraf, zw seinen Fl. Gl. hannden einziehen zulassen, vorbehalten haben,

Es soll auch alles das Kriegsvolck jn der statt hoff, auff Morgen, nach heutt dato den 28. Septembrys, zw fruher tagzeit zuraumen, zuuor jre hohe wehr nider zulegen, schuldig sein,

Neben dem jst auch abgeredt vnd bewilliget, das alle die Fenndrich des gannzen Kriegsvolcks so jnn der statt hoff gelegen Ehe sie sich auß der Statt hoff begeben, allßbalden vnuerzögenlich jre fendlein von denn stanngen abreissen, vnd derselben kains mer fliegen lassen sollen, vnd darneben auch das ganntze Kriegsvolck, mitt auff gereckten fynngern, zw gott dem allmechtigen schweren, jnnerhalb 6 Monaten, wider Röm: Kay: vnd König: Mt: vnserere gnedigste herren, auch den Churfursten zw Sachsen hertzog Augustum, auch herrn weygandt vnd herrn Melchiorn, Bischoue zw Bamberg vnd wirtzburg, etc. hertzog Hainrichen zw Braunschweig vnd Lunenburg, den jungern, Lanndtgrauen Phylipsen zw hessen etc. vnd herrn Heinrichen, des heyligen Römischen Reichs Burggrauen zw Meyssen etc. vnd die Erbern Rätth vnd gemeine statt Nurmberg vnd wynndeßheim, vnd wer sonnsst jn dieser verpunftnus sein möchte, nitt zw diennen, Zw forderst aber sollen sie zw gleichen gestalt schweren, sich Marggraw albrechten zw Brannenburg, ja jares fristen, vnd allen seinen verwandten, nach dato nitt diennst pflichtig zw machen, noch sich jnn derselben gebrauchen zulassen,

Wann nun solches alles wie oben berurt von dem Kriegsvolck beschehen, sollen sie auff ain meil wegs, wie geburlich, von dem Leger belaidet werden, allßdann sollen sie ferrer bey einander nitt bleiben, sonnder sich von einander thun vnd zerdrennen, an die orth lauffen dahin ein jeder zubleiben vermainth, Doch jnn allweg, das er seinem geschworem aydt, wie oben gemeldt, nitt zuentgegen hannde, etc.

Nachdem auch ettlich geschutz, der zugehörenden Munition jn der Statt hoff, von dem Kriegsvolck gebraucht worden vnd gewesen, dasselbige soll alles von dem Kriegsvolck, jn der statt hinterlassen, vnd nichts daruon abgefurrt werden,

Souil aber der Burgerschafft sachen bedrifft, so sie schriftlich vbergeben, alls jm Ersten vnd andern articul vermeldt, das dieselben jrs Leibs vnd lebens, gutts, weib vnd kindern

sollen gesichert sein, darbey man es auch allenthalben wendend vnd bleiben Lesst, etc.

Doch sollen sie vor allen dinngen, dem Burggraffen zw Meissen, vnnsrem gnedigen Fursten vnd Herren, die geburliche erbhuldung thun vnd laissten, vnd wann sie das gethan, vnd sich alls getrewe vntterthanen hinfurder, gegen sein F. gl. haltten werden, vff dem fall werden sich sein F. gl. gegen denselben, hinwider, mitt bestettigung jrer priuilegien, vnd befreyhungen, dermassen zuerzaigen wissen, darob sie Billich kain beschwerdt haben mögen,

Die gesuchte Religion vnd Kirchendiener bedreffend, das sie bey derselben, jmassen sie die biß anher gehabt, möchten gelassen werden, vnd die diener des wortts aller dynng vnbedruebt bleiben, Dasselbige jst von seinen Furstlichen gnaden, auch gnediglich bewilliget,

Es wollen auch sein Furstlich gnad nachlassen vnd bewilligen, da ainicher ampts diener oder Burger, sich jnn der Statt hoff, vnter seinen F. Gl. heußlich zubleiben, nitt bedacht, das er seine habe vnd gutter dyß ortts verkauffen, vnd sich anderst wohin wendend möge, doch das er seine sachen dahin stelle, sich gegen seinen Fl. gl. dermassen Ehe er zuor verkaufft, vorhaltte, damitt sein Fl. gl. denselbigen zuerhindern, nicht vrsach gewynne, etc.

Vnd beschließlich sollen seinen Furstlichen gnaden, alle ampts bucher vrkhunden, Sal vnd andere Register, Deßgleichen Brieffe gerichtts vnd andere hennel, vnd was sonnst mer zw der Regirung diennstlich sein möcht, nebenn dem allem, was Marggraff albrechten zustenndig gewesen, vnd zum hoffe jst, zuhanden gestellt werden,

Zw vrkhundt vnd merer sicherheit, haben wir vnns hieudenn verzeichnete personen, so von vnnsrem gnedigen Fursten vnd herrn, darzw verordnet, Ains, auch jch Christoff von Zedwitz, vnd annder haubt vnd Beuelchs Leuth, anders thails, mitt Aygner hanndt vntterschriben etc.

Geschehen vnd geben jm feldleger, vor der statt hoff, Mittwoch nach Mathej Apostolj vnd Euangelisten, den 22. septembris Anno etc. der mindern Zall jm liij.

(Aus einer Papierhandschrift in der Bibliothek des germanischen Museums, Nr. 7090, Fasz. II.)

48 28785

Wagenburgen des 16. Jahrhunderts

aus des bayrischen Zeugmeisters zu Ingolstadt Walther Lützelmann Artillerie- und Feuerwerksbuch, 1582 für Herzog Wilhelm von Ober- und Niederbayern verfaßt. Cod. germ. 909, (Blatt 184 ff.).

Zweck der Wagenburg.

Weil die gerecht Ordnung derselben fürtreglich sein mag sonderlich wider den Erbfeind, oder da man grofsen raisigen Zeug führt.

Marschordnung.

In Ebenen und wo es der Raum erlaubt, auch der Feind an Reiterei überlegen ist, soll der Wagenmeister seine Wagen vorsichtig führen, und zwar in vierfachen Reihen. Das schwere Geschütz, welches nicht auf seinen Gefäßen (Laffetten) geführt wird, und die dazu gehörige Munition gehen in der innersten Zeile, das Feldgeschütz vor dem gewaltigen und verlornen Haufen, die Raisigen vor und hinter der Wagenburg. Bei engen Landen (Defileen) soll der Wagenburgmeister in schmälern Reihen gehen lasen, doch immer so, dafs ein oder mehr Haufen zu Rofs oder zu Fufs, wenn es Noth ist herausbrechen können.

Verhalten beim Angriff.

Die Wagen werden mit Ketten untereinander verbunden, das Streu- und Hagelgeschofs sammt den Streitkarren kommt an die Stirn- und Rückseite, doch mit solchen Zwischenräumen, dafs die Schützenhaufen, die Raisigen und Fufsknecht, welche zu der ersteren Unterstützung bestimmt sind, ausfallen können. — Der raisige Haufen steht in der mittleren Zeile. Wenn die „Scharmützer“ der Schützenhaufen zurückgeschlagen werden, soll man ihnen Raum zum Einziehen geben: Geschieht der Angriff während des Marsches, sollen die Wagen enger zusammen fahren, dafs der Feind nicht von der Rückseite einbrechen könne, und bis zu einem Platz gezogen werden, wo man sich mit Erfolg vertheidigen kann.

Die Wagenburg auf dem Marsche. (Blatt 185.)

Die ganze Wagenburg bildet ein Viereck, an dessen Stirn- und Rückseite 8 mit ihren Mündungen gegen den Feind gerichtete, sechsspännige Geschütze fahren. Die beiden Zeilen an den Flanken sind gedoppelt und werden durch die vierspännigen Brückenwagen, Kugel-, Feldschmiedkarren gebildet. Die beiden innern Zeilen enthalten das schwere Geschütze. Zwischen der Zeile der linken Flanke und der ersten innern stehen, dem Geschütz der Stirnseite zunächst, ein Schützenhaufen der Scharmützer, dann 4 Fähnlein Büchenschützen, 3 Fahnen Reiter, 3 Fähnlein Spieser; in der mittlern Zeile: 3 Fahnen Spieser, eine Schützenabtheilung, der Gewaltshaufen der Landsknechte, 2 Fahnen Spieser in breiter Front; in der außern Zeile der rechten Flanke zu: ein Scharmützer Schützenhaufe, 4 Fahnen Reiter, ein gevierter Lanzknechthaufe von 2 Fahnen, zum Schlusse ein Haufen Spieser.

Eine viereckige Wagenburg. (Bl. 186.)

Dieselbe ist nach einer Angabe, welche Daniel Speckle von Strafsburg für Kaiser Maximilian entwarf, gestellt. Die Wagenreihen sind an den beiden Flanken und der Rückseite doppelt, die äußerste aus Pontons, die innere von verschiedenen Wagen gebildet, die Stirnseite besteht aus einer Reihe niederer Wagen, hinter welchen die Geschütze, deren Zwischenräume durch Balken, auf welchen Doppelhaken aufgelegt, verbunden sind, sich befinden. Von den Geschützen wird bemerkt,

sie müßten durchfallend und überschiefsend sein. In dieser, wie in den folgenden Abbildungen, sind die Räder der Wagen innen mit Ketten verbunden. An der Stirnseite der rechten und linken Flanke sind Vorsprünge für die Ausfälle angebracht.

Eine runde Wagenburg. (Bl. 187.)

An dem Theile des Kreises, welcher die Angriffsseite bildet, stehen 9 Geschütze in stumpfem Winkel aufgestellt, in ihren Zwischenräumen die Hakenbüchsen, um sie vom Rücklaufe der Geschütze unabhängig zu machen, auf eigenen Schragen (Böcken); je drei weitere Geschütze rechts und links bilden mit ihren Schufslinien mit den angeführten 9 ein Kreuzfeuer.

Eine halbrunde Wagenburg (Bl. 188.)

Sie dient nach der Zeichnung als Brückenkopf. Die rechte Hälfte wird durch die Wagen, die linke durch Geschütze, in deren Zwischenräumen die Protzen mit einwärts gekehrten Deichseln aufgestellt sind, gebildet. In der Wagen-, wie der Geschützreihe sind Vorsprünge für Ausfälle angebracht.

Zum Schlusse erzählt der Verfasser, dafs der edle und gestrenge Herr Georg von und zu Hohenhegenberg, Wisenfelden und Oberhamstatt, fürstlich bayer. Rath, Statthalter der Festung Ingolstadt, sowie der kaiserliche Oberst von Panowicz ihm zu solchen Wagenburgen die Vorschläge gemacht hätten, und ihm auch noch eine neue Art bekannt gegeben worden wäre.

München.

Würdinger.

Hugo genannt der Primas von Orléans.

Im Jahrg. 1871 des Anz., Sp. 373 habe ich den Wunsch geäußert, dafs eine in Pertz' Archiv 12, 56 erwähnte Nachricht über den Primas Hugo in der Chronik des Richard von Cluny gedruckt werden möge. Sie war es damals wol schon, im 31. Band der Bibliothèque de l'École des chartes, wo Léopold Delisle p. 310 die Stelle mittheilt und p. 303—310 über den Primas eine Untersuchung anstellt. Er bringt da eine meines Wissens sonst noch nicht benutzte Stelle aus der Chronik des Francesco Pippino bei. Die Abhandlungen von J. Grimm und W. Giesebrecht sind ihm, wie es scheint, unbekannt geblieben. Auch aus einer Pariser Handschrift theilt er 2 Verse des Hugo Primas mit. Nach der Chronik des Richard von Poitiers aber lebte um 1150 zu Paris der Scholasticus Hugo, den seine Mitschüler Primas nannten, klein und häßlich von Person, aber gelehrt und witzig, und ein gewandter Improvisator. Von diesem theilt er nun zur Probe ein Gedicht mit: es ist kein anderes, als das von uns im Anz. 18, 314—343 behandelte, viel zersungene Mantellied, welches hier in der besten und vollständigsten Gestalt erhalten zu sein scheint; verschiedene Bruchstücke werden dadurch erst recht verständlich, während wieder an anderen Orten andere Zusätze gemacht sind. Der Dichter wird in der Ueberschrift Hugo lo Primat Aureliacensis genannt, was aber von Delisle mit Beziehung auf Francesco

Pippino, Richard de Fournival und Henri d'Andeli, wol mit Recht in Aurelianensis umgeändert wird.

De Hugone lo Primat Aureliacensi.

- „Hoc indumentum tibi quis dedit? an fuit emptam?
Estne tuum?“ „Nostrum, sed qui dedit abstulit ostrum.
Qui dedit hoc munus, dedit hoc in munere funus.“
Quis *) dedit hoc munus? „Praesul mihi praebuit unus,
5 Pontificum spuma, fex cleri, sordida struma,
Qui dedit in bruma mihi mantellum sine pluma.“ —
„Pauper mantelle, macer, absque pilis, sine pelle,
Si potes, expelle Boream rabiemque procellae.
Sis mihi pro scuto, ne frigore pungar acuto:
10 Per te namque puto ventis obsistere tuto.“
Tunc ita mantellus: „Mihi nec pilus est neque vellus.
Si Notus iratus patulos penetrabit hiatus,
Stringet utrumque latus per mille foramina flatus.
Scis quid agis, Primas? eme pelles, obstrue rimas:
15 Tunc bene depellam iuncta mihi pelle procellam.
Compatior certe, moveor pietate super te,
Et facerem iussum, sed Jacob, non Esau sum.“

Wie beliebt dieser Scherz über die geschenkten Kleider war, der nur zu oft praktische Anwendung finden mochte, zeigen die ganz ähnlichen Verse des Primas:

Res est archana de pellicea veterana,
Cuius germana turris fuit Aureliana.

Sie scheinen nur der Anfang eines längeren Gedichtes zu sein und sind von Delisle im 4. Band der 6. Serie, p. 605 mitgetheilt aus einer merkwürdigen Compilatio exemplorum in Tours, nebst noch einigen anderen Notizen über den Primas und diese ganze Art der Poesie. Auch zu dem im Anz. 18, 372 behandelten Protest gegen die Mischung des Weines mit Wasser findet sich hier p. 607 eine neue Version.

Heidelberg.

W. Wattenbach.

*) So ändere ich für Qui.

Zum Postwesen.

In Eugen Hartmann's verdienstvoller Entwicklungsgeschichte der Posten, Leipz. 1868. wird in der Note auf S. 231 in dem Ausdruck „dispositi equi“, wofür Comin. de reb. gest. Ludovici XI. lib. VIII. citiert wird, der Ursprung des Wortes „Post“ gefunden und in dem Patent Karl's VIII. (nicht XIV.) vom J. 1487 der Ausdruck „postes“ zum erstenmal nachgewiesen. Hierauf wird auch p. 240 hingewiesen. Im fünfzehnten Jahrhundert scheint das Wort noch nicht diesseit des Rheins gebraucht worden zu sein. Dann machte es aber seinen Weg. Am 14. März 1515 findet sich in einem Brief des Rathes zu Augsburg an den zu Nürnberg: „ein eilend Post in die Niederlande fertigen“. Soden in den Beiträgen, p. 161 erwähnt eines Postmeisters zu Kloster Heilsbronn im J. 1523. Der Rath zu

Nürnberg liefs am 22. Aug. 1525 drei Dienern, die in diesen schwierigen Zeiten die Post geritten hatten, jedem bis in 10 fl. Werth an Kleidern und Geld schenken. Am 8. Mai 1528 beschlofs man: dem Keymer, Postboten, soll man hierfür des Jahrs bis auf eines erbern Rath's Wolgefallen 20 fl. und 6 Smr. Haber geben, und wenn er reutet, hat er die gewöhnliche Belohnung. Dergleich soll ihm auch ein Tag 20 Kreuzer, so er in des Rath's Dienst still liegt, gegeben werden, und wann er die Nacht zusamt dem Tag reutet, soll man ihm die Belohnung dupliren. Am 24. Mai 1530 wird den nürnbergischen Gesandten zu Augsburg aufgetragen, gewisse näher bezeichnete Fragen dem Rathe zum fürderlichsten bei der Post zu wissen zu machen. Am 10. Aug. 1530 beschlofs man Hannsen Voyt, Postboten, seinen Sold mit 5 fl. und 2 Smr. Haber zu bessern, aber nicht für Schaden zu stehen, er wolle dann die 5 fl. Besserung lassen fallen. Am 22. Dec. 1530 beschlofs man beiden Postboten in Ansehung der Theurung jedem 2 fl. zu geben. Diese Postboten wurden blofs im amtlichen Dienst gebraucht und standen unter den Kriegsherren.

Nürnberg.

Lochner.

Beiträge zur Geschichte der Holzschneidekunst.

Die unter der gleichen Ueberschrift in Nr. 5 des diesjährigen Anzeigers besprochenen Holzstöcke sind wirklich abgedruckt worden, und zwar in einem geodätischen Werke, welches 1598 unter folgendem Titel erschien: „Methodus Geometrica das ist: Kvrtzer wolgegründter vnd aufführlicher Tractat von der Feldtrechnung vnd Messung, Wie solche zu Fufs, Rofs vnd Wagen, an allen Orten vnd Enden, wo vnd wie die auch gelegen, ohne sondere Mühe, Arbeit vnd Beschwerung, allein durch sonderbare behende vnd leichte Instrumenta, vnd andere dienstliche Vortheil, Griff vnd Mittel zu vsurpiren vnd zu gebrauchen, vnd nachmals ferner vnd weiter in das Werk zu bringen, zu enden vnd zu verfertigen . . . zu mehrerm Bericht vnd Verstandt, mit künstlichen gegenüber gesetzten Figuren Ornirt, demonstrirt vnd deutlich erklet.“ Fol.

Die Schlußworte auf Seite XLV sind datiert: „Nürnberg den ersten Januar Anno 1598.“ Darauf folgt: „Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Fuhrmann“. Jedem rechts oben paginierten Textblatte ist ein rechts unten paginiertes Figurenblatt an die Seite geheftet *); den Schluß macht das beschriebene Buchhändler-Emblem.

Was den Autor betrifft, so nennt Doppelmayr in seinem Leben Nürnberger Mathematiker, S. 82 als solchen den Patrizier Paul Pfinzing d. ä., indem er indess den Fehler begeht, den wirklichen Verfasser, Paul Pfinzing, geb. 1554, Sohn Mar-

tin's II., mit dem schon 1570 gestorbenen Paul Pfinzing, Sohn Martin's I. und der Anna Löffelholzin, zu verwechseln. Mehreres theilt über jenen wie seine Schriften und Karten Nopitsch in der Fortsetzung des Nürnberger Gelehrten-Lexikons mit. Paul Pfinzing nennt sich den ältern im Gegensatz zu seinem Sohn gleiches Namens, der, 1588 geboren, auch ein guter Mathematiker gewesen sein soll. Da unser Verfasser sein Werk i. J. 1598 (ein Jahr vor seinem Tode) herausgegeben, nachdem er schon 1587 zur Rathswürde gelangt und Landpfleger geworden war, so dürfte die Vermuthung erlaubt sein, daß die Holzstöcke, die zur Erläuterung seines Werkes gedient haben, von ihm in der landpflegamtlichen Registratur niedergelegt seien, wenn nicht etwa gar Staatsbeiträge zur Bestreitung der kostspieligen Ausstattung des Bandes gegeben worden waren, wo es sich dann von selbst verstände, daß jene in reichsstädtischen Besitz kamen. Paul Pfinzing hatte sich ja schon durch seine trefflichen, theils in Holzschnitt, theils in Radierung erschienenen Karten und Pläne um die Topographie des Landes verdient gemacht und konnte die Methodus Geometrica ja auch unleugbar für die Verwaltung desselben werthvoll werden. Das Buch gehört jedenfalls zu den Seltenheiten, da es sich selbst auf der Nürnberger Stadtbibliothek nicht findet.

v. L.

Zu Johannes Klenkok.

Den von Wattenbach (1866, Nr. 10, 1871, Nr. 7, 1872, Nr. 5) gesammelten Nachträgen über Joh. Klenkok († 1374) lassen sich noch einige weitere Notizen anreihen.

Ernst Förstemann (Die Gräfl. Stolbergische Bibl. zu Wernigerode. Nordhausen 1866. S. 103) verzeichnet eine Papierhandschrift vom J. 1465, Zb. 4, welche von „Johannes Klenck, Sohn des Patricius“, ein deutsches Werk enthält mit dem Titel: „von der taugenheit und von der richtung der chunige.“

Johannes Merkelin, Lector der Augustiner zu Vredenbergh in der Diocese Cammin, schrieb um 1388 zum Unterricht der Preufsisch redenden Priester im Ermlande einen lateinischen Tractat über die Eucharistie, welcher in mehreren Handschriften erhalten ist. In diesem Tractat nennt der Verfasser den Magister „Joannes Kleynkot“ neben Thomas von Strafsburg als seinen Lehrer und citiert von ihm die „lectura textualis super 4 libros sententiarum.“ Das Nähere gibt Hipler, Bibliotheca Warmiensis od. Literaturgesch. des Bisthums Ermland, S. 36 f., in den Monumenta historiae Warm., III. Abth., Bd. IV. Braunsberg 1867.

Endlich gehört in diesen Zusammenhang auch die von mir erwähnte Streitschrift wider die Lehre des Sachsenspiegels, daß der Mönch nicht erbe. Vgl. Zeitschrift f. Rechtsgesch., IV, 202 f. 1864 u. Altpreufs. Monatschrift, II, 605 f. 1865.

Königsberg.

E. Steffenhagen.

(Mit einer Beilage.)

*) Diese Einrichtung macht den heutigen, wie unberührt aussehenden Zustand der Stöcke erklärlich. Sie können nicht mit der Presse gedruckt, sondern müssen mit dem Reiber abgezogen sein, da, wie früher bemerkt, der Grund nicht bei allen entfernt und oft nur die Linien der Zeichnung eingeschwärzt sind. Es konnte dieses nur bei sehr kleiner Auflage geschehen, wenn das Buch gewissermaßen als Manuscript gedruckt wurde.

Verantwortliche Redaction: A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. Sept. 1872.

Der von dem hochw. Domkapitel zu Köln gestiftete Abguss des Grabmales des Domgründers Conrad v. Hochstaden ist nunmehr in unserem Kreuzgange zur Aufstellung gekommen und damit wieder eine Lücke in der Reihe der Grabmalabgüsse geschlossen. Für die Sammlung der Abgüsse ornamentaler Skulpturen hat das mittelalterliche Museum zu Basel uns 22 Abgüsse von Kapitälern und sonstigen Skulpturen romanischen und gothischen Stiles aus dem Münster und vier anderen Bauwerken Basels zu übersenden die Güte gehabt. Das ehemalige Lutherdenkmal-Comité zu Worms hat uns die Originalmodellskizze Ritschel's überwiesen. Mancherlei andere Geschenke sind aus dem unten folgenden Verzeichnisse zu ersehen.

Auch durch Ankauf ist noch vieles Material hinzugekommen und in die Sammlungen eingereiht worden. Leider macht sich der Raummangel in mehreren Sälen schon so fühlbar, daß ganze Abtheilungen nicht aufgestellt werden können. Diesem Mangel wird durch die in dem übertragenen Augustinerkloster sich ergebenden Räume nur theilweise und ungenügend abgeholfen werden, da auch diese, wie mehrere unserer seitherigen, zu sehr selbst das Interesse in Anspruch nehmen, als daß sie gänzlich für unsere speziellen Sammlungszwecke passend sich einrichten ließen. So fängt die Frage nach endlichem Ausbau der ganzen Karthause, der schon vor der Uebernahme derselben in's Auge gefaßt war, nach und nach an, dringende Lösung zu erheischen. Für die zu übertragenden Theile des Augustinerklosters sind im Laufe des Sommers die nöthigen hohen Unterbauten fertig geworden, und bereits steht ein Flügel nahezu wiederaufgebaut da; ein zweiter wird in wenigen Wochen eben so weit gediehen sein. In Betreff der jüngst aufgestellten neuen Erwerbungen haben wir besonders die der ältesten Holzschnitte, Kupferstiche u. s. w. zu nennen, so daß das Material zur ältesten Geschichte der Druckkunst nunmehr in erfreulicher Weise übersichtlich vorliegt.

Am 6. September starb Hofrath Dr. Georg Phillips, Professor des Kirchenrechts an der Universität Wien, und am 8. dess. Mon. der geh. Archivrath, Prof. Dr. A. Fr. Riedel, beide Mitglieder des Gelehrtenausschusses des german. Museums. Mit aufrichtigem Schmerzgefühl theilen wir das Hinscheiden dieser verdienten Gelehrten hier mit.

Neue Jahresbeiträge wurden seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses folgende angemeldet:

Von **Privaten**: **Berlin**. Paul Calmus, Fabrikbesitzer, 1 fl. 45 kr., A. Eschwege, Kaufmann, 1 fl. 45 kr., F. v. Heyden, Maler, 3 fl. 30 kr., Jul. Imme, Buchhändler, 1 fl. 45 kr., v. Larcke-Starkenfels, Major, 1 fl. 45 kr., Frau Mandel 1 fl. 45 kr., Ravené, Geh. Commerzienrath, 3 fl. 30 kr. **Fürth**. E. Klein 1 fl. **Gaildorf**. Albrecht, Oberamtsaktuar, 1 fl., Buhl, Apotheker, 1 fl., Rümelin, Cameralverwalter, 1 fl., Schwenk, Reallehrer, 1 fl. **Metz**. Baumüller, Lieutenant im k. bayr. 4. Inf.-Reg., 1 fl. 45 kr., Kefler, Lieutenant im k. bayr. 4. Inf.-Reg., 1 fl. 45 kr., Kopf, Hauptmann im k. bayr. 4. Inf.-Reg., 1 fl. 45 kr., Kühlmann, Hauptmann im k. bayr. 4. Inf.-Reg., 1 fl.

45 kr., Freih. v. Löffelholz, Premierlieutenant im k. bayr. 4. Inf.-Reg., 1 fl. 45 kr., v. Peritzhoff, Hauptmann im k. bayr. 4. Inf.-Reg., 1 fl. 45 kr., Dr. Sattler, Assistenzarzt im k. bayr. 8. Inf.-Reg., 1 fl. 45 kr. **Nürnberg**. Wilh. Hennighausen, Fabrikbesitzer, 1 fl. 30 kr. B. Liebich, 1 fl., Freih. v. Rummel, k. Rittmeister, fl. 2, O. Wilke 1 fl., J. Zink, Rentier, 1 fl. 12 kr. **Osnabrück**. Berlage, Domvikar, 1 fl. 45 kr. **Schwarzenberg** (Franken). Ant. Mörath, fürstl. Schwarzenberg. Archivbeamter, 2 fl. **Sulzburg**. Albert Schilling, Weinhändler, 1 fl., Eduard Steinhäufser, Weinhändler, 1 fl., Werkmann, Stadtpfarrer, in Heitersheim 1 fl.

Einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Von **Vereinen**: **Eisenach**. Gewerbeverein 5 fl. 15 kr.

Von **Privaten**: **Breslau**. v. Haugwitz, auf Rosenthal, 5 fl. **Metz**. Dr. D'Arrest, Oberstabsarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Carstenn, Stabsarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Engelhard, Stabsarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Ejrich, Assistenzarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Erdmann, Oberstabsarzt, 1 fl. 45 kr. Dr. Guttenhöfer, Oberstabsarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Halselwander, Assistenzarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Kirsten, Stabsarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Thalwitzer, Oberstabsarzt, 1 fl. 45 kr., Dr. Tiburtius, Oberstabsarzt, 1 fl. 45 kr.

Ferner giengen unsern Sammlungen nachstehende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 6685—6716.)

Basel. Mittelalterl. Sammlung: 6 Capitale aus dem Chore des Baseler Münsters, Gypsabgüsse. 2 Pfeilercapitale aus dem Mittelschiffe dess., desgl. 2 Evangelistenköpfe von deren Standbildern an den Strebebogen des Münsterschiffes, desgl. Tragstein des Pultes am ehemaligen blauen Lettner des Münsters, desgl. 6 in Holz geschnitzte Schlußsteine aus dem Chor der St. Leonhardskirche zu Basel, desgl. 4 Reliefbilder von der sogen. Heinrichsglocke im Münster, desgl. Relief des Ternunius von Grabsteine des Erasmus von Rotterdam im Münster, desgl. — **Breslau**. Dr. Th. Lindner, Privatdocent: 2 kleine Graburnen. Frln. N. von Prittwitz: 4 Holzschnittwerke, heilige Figuren aus einem ober-schlesischen Altare, 16. Jhd. Dr. A. Schulz, Professor: Verziertes Grabgefäß. — **Cassel**. G. A. Böckel, Schlossermeister und obr. Zunftdeputierter: Reichverzierter Thürklopfer nebst Schloß und Zubehör, 1729. — **Cöln**. Domcapitel: Gypsabguss vom Grabmale des Erzbischofs Konrad von Hochstaden im Dome zu Cöln. — **Frankfurt a/M.** Denzinger, Dombaumeister: Gypsabguss eines posaunenblasenden Engels, 13. Jhd. — **Graudenz**. Scharlok: 20 Gypsabgüsse von Denkmälern der Steinzeit. 1 Nachguss eines Bronzeringes in Metall. — **Hildesheim**. Schleich, Gypsformator: 2 Gypsabgüsse nach Ornamenten des Lettners im Naumburger Dome. — **Karlstein**. Frau v. Thiele-Winckler: Ein Stück vom umgehauenen Birnbaum auf dem Walser Felde. — **München**. Spengel, Antiquar: Gypsabguss eines Renaissance-Zinnkruges. Buntbemalte Fayence-Schüssel. — **Nürnberg**. Rektorat der Industrieschule: Modell des Wasserwerkes im sogen. Plobenhof zu Nürnberg. 2 eiserne Schleudermaschinen. Kummelmann, Schuhmachermeister: Pulverhorn mit eingravierten figürl. Darstellungen, 17. Jhd. L. Mayer, Privatier: Leuchterfuß von Bronze in Gestalt eines Hirsches. Ortwein, Professor an der Kunstgewerbeschule: 9 Autographieen von demselben nach Nürnberger Renaissancecdenkmälern. von Schrodt, Stadtcommissär: Lothringische Silbermünze von 1776. — **Pesth**. A. Kamanhazy, Appellationsgerichtsath: Silbermünze des hl. Stephan von Ungarn. —

Wallerstein. Frhr. von Löffelholz-Colberg, fürstl. Domänen-
direktor und Archivar: Kleine Messingschüssel mit dem Bilde des
bekleideten Jesuskindes. — **Wien:** Se. Durchl. Johann Adolph,
Fürst zu Schwarzenberg: 3 Photographien nach dem Schwarzenberg'schen Stammschloß. — **Wiesbaden.** Verein für nas-
saische Alterthumskunde und Geschichtsforschung: 13 Bl. Illustrationen aus den Mittheilungen des Vereins. — **Worms.**
Comité zur Errichtung des Lutherdenkmals: Gypsmodell
des Lutherdenkmals zu Worms.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 28,647—28,936.)

Altona. Herm. Uflacker, Buchh.: Martens, d. schlesw.-holst.
Landwehr im Kriege gegen Frankreich 1870—71. 1871. 8. —
Amsterdam. Kon. oudheidkundig Genootschap: Dies., Vers-
lag etc. over 1865. 1866. 1868—72. 8. — **Bayreuth.** C. Giesel,
Verlagsh.: Jarwart, slavische Trachten im Bayreuther Lande. 8. —
Berlin. Gust. Hempel, Buchh.: v. Biedermann, Göthes Briefe
an Eichstädt. 1872. 8. Jul. Klönne, Verlagsh.: Remy, der Deut-
schen Heldenkampf i. J. 1870. 6. Lief. 8. Fr. Lobeck's Ver-
lag: Schmidt d. Franzosen-Krieg; 2 Bnde. 8. Michaelis, üb. Jakob
Grimms Rechtschreibung; I. II. 1868 u. 69. 8. Schnorr v. Carolsfeld,
zur Geschichte des deutschen Meistergesangs. 1872. 8. Gebr. Pä-
tel, Buchh.: Wernicke, Geschichte der Welt; 5. Aufl., 19.—40.
Lief. 1872. 8. Dörr, d. deutsche Krieg gegen Frankreich im J.
1870—71; 2. Aufl., Lief. 19.—24. 1872. 8. Simon Schropp'sche
Hof-Landkartenhandl.: Die Operationen zur Wiedergewinnung der
alten Reichsstadt Metz. 1872. Hubert Stier: Ders., Skizze f.
ein deutsches Parlamentshaus. 1872. 8. Weidmann'sche Buchh.:
Brefslau, diplomata centum. 1872. 8. — **Bern.** J. Dalp'sche Buch-
handl. (K. Schmid): v. Wattenwyl, Geschichte der Stadt u. Land-
schaft Bern; Bnd. II, 1. 2. 1872. 8. Blösch, Eduard Blösch u.
30 Jahre Bernischer Geschichte; 1.—3. Heft. 1872. 8. — **Bielefeld.**
Velhagen u. Klasing, Verlagsh.: Werner, d. Buch v. der nord-
deutschen Flotte. 1869. 8. Hahn, der Krieg Deutschlands gegen
Frankreich. 1871. 8. Niemeyer, deutsche Gedichte zur deutschen
Sage u. Geschichte. 1871. 8. Petsch, d. deutschen Knaben Friedr.
Wilh. Schulze Fahrten u. Abenteuer im Kriege gegen Frankreich.
1872. 8. Andree, tschechische Gänge. 1872. 8. Daheim-Kalender
auf 1872. 8. — **Brandenburg.** J. Wiesike, Buchh.: Heinrich, Erin-
nerungen an d. Baracken-Lazareth auf d. Tempelhofer Felde bei
Berlin. 1871. 8. — **Bremen.** C. Schünemann, Verlagsh.: Lenz,
d. 10. Armee-Corps im Kriege gegen Frankreich. 1872. 8. — **Bres-
lau.** W. G. Korn, Verlagshandl.: Handbuch der Provinz Schlesien;
51. Aufl. 1872. 8. Schulze, d. Succession im Fürstenth. Oels. 1868.
8. K. Universität: Index scholarum etc. 1872—73. 4. Personal-
Bestand etc. 1871—72, 1872. 8. Beck, Konrad v. Marburg. 1871.
8. Blafel, Hubert Languet; 1 Th. 1872. 8. Elsner, de vita et
scriptis historicis Werneri Rolewink. 1872. 8. Kusznitzki, Joël,
Amos, Obadia qua aetate et quibus de rebus sint locuti. 1872. 8.
Pollok, quaestionum de quatuor primi belli sacri historiis, quae sub
Tudebodi nomine comprehenduntur. 1872. 8. Verein f. Ge-
schichte der bildenden Künste: Schultz, Schlesiens Kunst-
leben im 15.—18. Jahrh. 1872. 4. Verein für das Museum
schles. Alterthümer: Schlesiens Grab-Denkmaale u. Grab-
In-schriften; 3. Heft. 1872. 4. — **Christiania.** Foreningen til Norske
fortidsmindermerkers bevaring: Ders., Aarsberetning for
1870. 1871. 8. **Colmar.** L. von Cuny, kaiserl. Appellrath: Revue
d'Alsace; 1872, Juillet—Septembre. 8. — **Cöln.** B. Schwann'sche
Buchh.: Bock u. Willemsen, die mittelalterl. Kunst- u. Reliquien-
schätze in Maestricht. 1872. 8. — **Donaueschingen.** Direktion
des großh. Gymnasiums: Kappes, über Naturanschauung bei
d. studierenden Jugend. 1872. 8. Dr. Sigm. Riezler, fürstl.
Fürstenb. Archivar: Ders., Geschichte v. Donaueschingen. 1872. 8.
Verein f. Geschichte u. Naturgeschichte: Ders., Schrif-
ten etc., II. Heft. 1872. 8. — **Dorpat.** Gelehrte estnische Ge-
sellschaft: Dies., Verhandlungen etc.; Bnd. VII, 2. 1872. 8.
Sitzungsberichte etc. 1871. 1872. 8. — **Dresden.** C. F. Sonnen-
schein: Schiller, Guillaume Tell, traduction française, avec des
recherches critiques sur la tradition de Tell par Sonnenschein.

1871. 8. — **Düsseldorf.** Juncker v. Oberconreuth, Reg-
Rath: Egerer Jahrbuch; 2. Jahrg. 1872. 8. — **Erfurt.** Körner'sche
Buchh. (E. Weingart): Musica sacra; Abth. III. 1872. 8. Schulz, über
den Choral u. d. ält. Literatur desselben. 1872. 8. W. Frhr. v.
Tettau: Ders., Beiträge zu den Regesten der Grafen v. Gleichen;
I. Abth. 8. Sonderabz. — **Frankfurt a. M.** Dr. Euler, Justizrath:
Festschrift f. den 10. deutschen Juristentag in Frankfurt a. M.
1872. 8. Chr. Winter's Verlagsh.: Der Krieg von 1870—71.
1871. 8. — **Frauenfeld.** Histor. Verein d. Kantons Thurgau:
Thurgauische Beiträge etc.; 13. Heft. 1872. 8. — **Freiburg i. Br.**
Herder'sche Verlagsh.: Kraus, d. Spottcrucifix vom Palatin.
1872. 8. — **Fulda.** Jos. Göfsmann, Landgerichtsath a. D.: Ders.,
d. deutsch-französ. Krieg in den Jahren 1870 u. 1871. 1872. 8.
— **Gotha.** Ferd. Frhr. von Leesen: Schulze, Beschreibung der
Vasensammlung des Freih. v. Leesen. 1871. 4. Schulze, de vasculo
picto et Amazonis pugnam et inferiarum ritus repraesentante. 1870.
4. Progr. — **Göttingen.** Dietrich'sche Buchhandl.: Forschungen
zur deutschen Geschichte; Bnd. XII, 3. 1872. 8. Vandenhoeck
u. Ruprecht, Verlagsh.: Maldener, bibliotheca geographica; Jhg.
XVIII, 2. u. XIX, 1. H. 1870 u. 71. 8. Müldener, bibliotheca
historica; Jahrg. XVIII, 2. u. XIX, 1. H. 1870 u. 71. 8. — **Graz.**
Dr. Arnold Luschin: Ders., münzgeschichtliche Vorstudien.
1871. 8. Sonderabdr. Naturwissenschaftlicher Verein
f. Steiermark: Ders. Mittheilungen; Jahrg. 1872. 8. J. Zahn,
Archivar des Joanneums: Ders., Dr. Andreas v. Meiller. 1872. 8.
Sonderabdr. — **Greifswald.** Universität: Dies., index scholarum
etc. 1872—73. 4. Verzeichniß der Vorlesungen etc., 1872—73.
4. Erdmannsdörffer, bestandene Versuchungen in der preußi-
schen Geschichte. 1872. 8. — **Gütersloh.** Bertelsmann, Ver-
lagsh.: Allgem. literar. Anzeiger; Bd. V, 2. VI, 2—6 u. VII, 1.
1870 u. 71. 8. — **Halle.** Buchhandlung des Waisenhauses:
Hertzberg, d. Feldzüge der Römer in Deutschland. 1872. 8. Fri-
dantes Bescheidenheit, hgg. v. Bezzenberger. 1872. 8. Leo, an-
gelsächs. Glossar; I. Abth. 1872. 8. Opel, d. niedersächs.-dänische
Krieg; I. Bnd. 1872. 8. Möbius, über die altnordische Sprache.
1872. 8. Opel, d. Tagebuch des Rathmeisters Marcus Spicken-
dorff v. Halle. 1872. 4. — **Hannover.** Hahn'sche Hofbuchh.: Mo-
numenta Germaniae historica; scriptores, t. XXII; diplomata, t. I.
1872. 2. Scriptores rerum Germanicarum: Gotifredi Viterbiensis
gesta Friderici I. et Heinrici VI. 1872. 8. Schäfer, dänische Anna-
len u. Chroniken. 1872. 8. v. Malortie, Beiträge zur Gesch. des
Braunsch.-Lüneburg. Hauses u. Hofes; 6. Heft. 1872. 8. Nie-
meyer, aus meinem Tagebuche. 1871. 8. Dr. C. E. v. Malortie,
Staats- u. Hausminister a. D., Oberhofmarschall u. geh. Rath: Ders.,
Beiträge zur Gesch. des Braunsch.-Lüneburg. Hauses u. Hofes;
6. Heft. 1872. 8. — **Hof.** Friedr. Laubmann, Bildhauer: Ders.,
Galerie-Katalog etc. 1870. 8. — **Jena.** W. Mauke, Verlagsh.:
Sievers, Hamburg am Schlusse des 17. Jahrh. 1872. 8. — **Karls-
ruhe.** G. Braun'sche Hofbuchh.: Zeitschrift f. d. Geschichte des
Oberrheins; Bnd. 24, 3. Heft. 1872. 8. Macklot'sche Buchh.:
Magg, Kriegs-Kalender; 27.—29. Heft. 1872. 8. — **Kiel.** Univer-
sität: Dies., Schriften aus d. J. 1871; Bnd. XVIII. 1872. 4. —
Klausenburg. Siebenbürg. Museums-Verein: Ders., Ekvönyvei;
K. VI, 1. 1872. 4. — **Landau (Pfalz).** Rektorat der k. Latein-
schule: Dass., Jahresbericht f. 1871—72. 4. — **Leipzig.** Breit-
kopf u. Härtel, Verlagsh.: Fechner, Bericht über das auf der
Dresdner Holbein-Ausstellung ausgelegte Album. 1872. 8. F. A.
Brockhaus, Verlagsh.: Varnhagen v. Ense, ausgewählte Schrif-
ten; Bnd. 6. 7. 8. 1872. 8. E. Jul. Günther, Buchh.: Müller,
d. Fall v. Konstanz; 3 Bnde. 1872. 8. Ramshorn, Maria Theresia
u. ihre Zeit. 8. Joh. Friedr. Hartknoch, Verlagsh.: Kückel-
hahn, Johannes Sturm, Straßburgs erster Schullehrer. 1872. 8.
Luckhardt'sche Verlagsh.: Ueber Bestrebungen auf d. Gebiete
deutscher Rechtschreibung. 1872. 8. Wepler, Geschichte der Wil-
helmshöhe bei Kassel; 2. Aufl. 1870. 8. Contzen, zur Würdigung
des Mittelalters. 1870. 8. Prüscher, Lexikon der bedeutenderen
Schlachten, Belagerungen u. Gefechte. 1872. 8. Mor. Schäfer,
Buchh.: Drivok, ältere Geschichte der deutschen Reichsstadt Eger;
4. Lief. 1872. 8. Schubert, Concordia. Anthologie class. Volkslie-
der; 6. Aufl. 4 Bnde. 8. Fliefsbach, Münzsammlung. 8. Bernh.
Schlicke, Buchh.: Otto, d. Stiftsherren v. Straßburg; 2 Bnde.

1872. 8. Veit u. Comp., Verlagsh.: Fock, schlesw.-holstein. Erinnerungen. 1863. 8. Eckart, York u. Paulucci. 1865. 8. Fock, rügensch-pommersche Geschichten; VI. 1872. 8. Droysen, Geschichte d. preufs. Politik; 2. Aufl., 3. Th. 1872. 8. J. J. Weber, Verlagsh.: Devrient, meine Erinnerungen an F. Mendelssohn-Bartholdy; 2. Aufl. 1872. 8. Dr. Heinr. Wuttke, Univers.-Professor: Processus in coronando rege Bohemiae Friderico I. 1619. 4. Respublica Poloniae, Lituaniae, Prussiae, Livoniae. 1627. 16. Die vornehmste Grundfeste des heil. Röm. Reichs. 1745. 8. Morgenstern, üb. Friedrich Wilhelm I. 1793. 8. Dumouriez, mémoires. 1794. 8. Charakteristik der wichtigsten Ereignisse des siebenjähr. Krieges; 1. u. 2. Th. 1802. 8. Bredow, Karl der Grosse. 1814. 8. Eisentreter, geheime Geschichte der Theilung Sachsens. 1818. 8. Jäck, Lehrbuch d. Gesch. Bamberg; 2. Ausg. 1820. 8. Zur Kriegsgeschichte d. Jahre 1813 u. 1814. 1827. 8. Weiske, de septem clypeis militaribus. 1829. 8. Vogt, Grund- u. Aufrifs d. christl.-germ. Kirchen- u. Staats-Gebäudes im Mittelalter. 1836. 8. Rau, d. Regiments-Verfassung der freien Reichsstadt Speier; I. Abth. 1844. 4. Die Breslauer Politiker u. ihre Politik. 1849. 8. Scriptores rerum Lusaticarum; n. F. Bnd. III, 1. 2. 1850. 8. Rothenburg, das Treffen bei Nübbel u. Düppel. 1850. 8. Duemmler, de Bohemiae condicione Carolis imperantibus. 1854. 8. v. Lerchenfeld, Gesch. Bayerns unter König Maximilian Joseph I. 1854. 8. Capefigue, histoire de Charlemagne. 1855. 8. Schulze, de testamento Genserici. 1859. 8. Eine deutsche Antwort auf preufs. Kundgebungen. 1863. 8. Pfalz, d. germanischen Ordalien. 1865. 8. Progr. Kaufmann, d. Rückzug v. Danevirke. 1865. 8. Rinne, d. Friedensfest am 11. Nov. 1866. 4. Fietz, Geschichte Berengar's II. v. Ivrea, Königs v. Italien. 1870. 8. Pelz, d. Deutschen in den vereinigten Staaten von Nordamerika. 1870. 8. Wuttke, zur Geschichte der Erdkunde im letzten Drittel des Mittelalters. 1871. 8. Wuttke, d. Entstehung der Schrift, d. verschied. Schriftsysteme. 1872. 8. Bech, über Johannes Rothe. 8. Sonderabdr. Kückelhahn, Johannes Sturm, Straßburgs erster Schulrektor; I. Th. 8. Hoffmann v. Fallersleben. 12. — **London.** Aug. W. Franks, Direktor des Brit. Museums: Ders., guide to the Christy Collection etc. 1868. 8. Thoms, instructions given to Edw. Grimston by king Henry VI. 1870. 4. — **Lüneburg.** Altertums- u. Geschichtsverein: Ders., d. Altertümer der Stadt Lüneburg. 6. Heft. 1871. 4. — **Magdeburg.** E. Bänisch, Hofbuchh.: Götze, ältere Geschichte der Buchdruckerkunst in Magdeburg. I. Abth. 1872. 8. Verein f. Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg: Ders., Geschichts-Blätter; VII. Jhg., 2. Heft. 1872. 8. — **Metternich** (b. Coblenz). Toll, k. preufs. Major der Artillerie a. D.: Feld-Aufsatz, d. i. Feuerwerkerei f. d. Feld-Artillerie der österreich. Armee. Pap.-Hs. 18. Jahrh. 2. Militär-Geographie u. Kriegs-Geschichte v. Dänemark u. Norwegen. Pap.-Hs. 18. Jahrh. 4. Veränderungen u. Fortschritte in d. preufs. Artillerie von 1828—1836. Pap.-Hs. 4. Schmedes, k. k. Canoniers- u. Bombardiers-Unterricht. Pap.-Hs. 18. Jahrh. 4. Königl. hohe Ordres in Abschrift de Ao. 1740 ad 1753. Pap.-Hs. 2. Strampff, kurtze Nachweisung oder Extracte aus d. geführten Correspondance wie der Geschäftsgang des 2. Feld-Artillerie-Regiments v. 31. August 1806 bis 7. Jan. 1807 betrieben worden. Pap.-Hs. 2. Entwurf zu einem Belagerungs-Plan, welcher unterm 5. April 1800 eingesandt worden. Pap.-Hs. 2. Inventare der Artillerie-Effecten, welche sich in der Festung Luxemburg befinden (1815 u. 1819). Pap.-Hs. 2. Unterricht f. d. sämtlichen Feuerwerker u. Bombardeurs. Pap.-Hs. 18. Jahrh. 2. Infanterie-Exercitium, Unterricht der Scharfschützen etc. in d. österreich. Armee v. 1803. Pap.-Hs. 2. K. k. Exerzier-Reglement f. d. Belagerungs- u. Feld-Artillerie. Pap.-Hs. 18. Jahrh. 2. Tage-Buch v. d. reitenden Batterie Nr. 12 des ersten Armee-Corps im J. 1813—14 u. 1815. Pap.-Hs. 2. Geschütz-Bestand der Festung Coblenz u. Ehrenbreitstein im J. 1824, Saarlouis im J. 1816 u. 1824 etc. Pap.-Hs. 2. Specification des im Cölnischen Stadt-Zeughause befindl. Vorraths v. Kanonen etc. Pap.-Hs. 2. Instruction von Canonier. Unterricht beim Wurf-Geschütz etc. Pap.-Hs. 8. Exercitien der Artillerie, Pap.-Hs. 18. Jahrh. 8. Unterricht in d. preufs. Artillerie. Pap.-Hs. 18. Jahrh. 8. Exercitium d. k. preufs. Artillerie. Pap.-Hs. 19. Jahrh. 8. Ueber den Dienst der reitenden Artillerie. Pap.-Hs. 19. Jahrh. 8. K. preufs. Feld-

Artillerie-Corps. Pap.-Hs. 1804—6. 8. — **München.** Histor. Commission bei d. k. Akademie d. W.: Geschichte der Wissenschaften in Deutschland; XII. Bnd. 1872. 8. Ernst v. Destouches, Archivar u. Chronist der Stadt München: Ders., aus der Jugendzeit. 1866. 12. Ders., d. ehemaligen Spitäler u. Convente der Barmherz. Brüder u. der Elisabethinerinnen in München. 1869. 8. Sonderabdr. Ders., urkundl. Beiträge zur Geschichte Münchens. 1871. 8. Sonderabdr. Ders., Geschichte des k. b. Haus-Ritter-Ordens vom heil. Georg. 1871. 8. Ders., Auf Kaiser Ludwig den Bayer. 1872. 4. Ders., d. Krone in Rhein. 8. Ders., d. Heldenkreuz. 8. Ders., d. großen Stadtfeste in München seit dem Anfange d. 14. Jahrh. 1872. 4. Ders., die Stadt München in ihren äulseren Beziehungen zur Universität. 1872. 4. Chrn. Kaiser, Buchh.: Zorn, das Beweisverfahren nach longobard. Rechte. 1872. 8. Kgl. Universität: Prantl, Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in Ingolstadt, Landshut, München; 2 Bnde. 1872. 8. Jos. Würdinger, k. b. Major: Haid, histor. Nachweise üb. die Ursprungs-Namen aller Strafsen etc. in Augsburg. 1833. 8. Articalsbrief für des Obersten Engelbert Kurtzen Regiment, 1592. Pap.-Hs. 2. Verzeichnisse der Bischöfe zu Bamberg, Würzburg u. a. Pap.-Hs. 17. Jahrh. 2. Mandat Kaiser Karl's V., 1546. 2. — **Münnerstadt.** K. Studienrektorat: Dass., Jahresbericht etc., 1871—72. 4. Walberer, d. Bewegungsgleichungen eines materiellen Punktes. 1872. 8. — **Nördlingen.** C. H. Beck'sche Buchh.: Schultheß, europäischer Geschichtskalender; XII. Jhg. 1872. 8. — **Nürnberg.** Dr. Ernst Freih. von Bibra: Ders., über alte Eisen- u. Silber-Funde. 1873. 8. Direktion des bayer. Gewerbemuseums: Dies., Katalog der ersten Wanderausstellung des bayer. Gewerbemuseums. 1872. 8. C. Köhler, Historienmaler: Ders., d. Trachten der Völker in Bild u. Schnitt; 4.—6. Heft. 1872. 8. Friedr. Korn'sche Buchhandl.: Pfeiffer, die Volksschule des 19. Jahrh. in Biographien hervorragender Schulmänner; Lief. 1. 2. 8. Zeh'sche Buchh.: Deutsche Blätter; 1. Bnd. Nr. 1—38. 1813. 8. — **St. Petersburg.** C. Röttger, kais. Hofbuchh.: Cröger, Geschichte Liv-, Ehst- u. Kurlands; Th. I. II. 1867 u. 70. 8. Dalton, d. ewige Jude u. d. ewige Johannes. 1867. 8. Dr. Chr. Fr. Walther, kais. Oberbibliothekar u. Collegienrath: Ders., Grab-schrift für Alex v. Humboldt. 1862. 8. Ders., cantilena potatoria etc. 1864. 8. Ders., Ode auf d. Hinscheiden des Großfürsten Nicolai Alexandrowitsch. 1865. 8. Ders., viro excell. et illustr. libero baroni de Korff etc. 1867. 8. Ders., viro excell. et doctis, Ed. de Eichwald etc. 1869. 8. — **Potsdam.** J. K. F. Knaake, Prediger: Ders., Jahrbücher des Deutschen Reichs u. der deutschen Kirche im Zeitalter der Reformation. Bnd. I, 2. 1872. 8. — **Prag.** Anton Frind, Canonicus: Ders., die Kirchengeschichte Böhmens; III. Bnd. 1872. 8. — **Regensburg.** Friedr. Pustet, Verlagsh.: Gumpelzhaimer, Regensburgs Geschichte, Sagen u. Merkwürdigkeiten. 2. u. 3. Abth. 1837 u. 38. 8. Mittheilungen über d. Stifts-Pfarrkirche St. Cassian in Regensburg. 1865. 8. v. Bolanden, die Mageren u. die Fetten. 1872. 8. — **Rostock.** Universität: 55 akademische Gelegenheitsschriften. 1871 u. 72. 4. 8. — **Rudolstadt.** G. Fröbel, Verlagsh.: Wallenhauer, Heimathskunde der Fürstenthümer Schwarzburg. 1872. 8. — **Schaffhausen.** Hurter'sche Buchh.: Robitsch, Geschichte d. christl. Kirche; 3. Aufl. 1872. 8. — **Schäßburg.** Direktion des Gymnasiums: Hoch, Geschichte des Schäßburger Gymnasiums. 1872. 4. Prog. — **Seehausen** (Altmark). Dr. Ludw. Götze, Gymnasial-Oberlehrer: Ders., urkundl. Geschichte der Stadt Stendal; 8. Lief. 8. — **Sigmaringen.** Dr. F. A. Lehner, Hofrath: Ders., fürstl. Hohenzollern'sches Museum in Sigmaringen: Verzeichniß der Gläser. Verzeichniß der Emailwerke. 1872. 8. — **Stuttgart.** Ebner u. Seubert, Verlagshandl.: Kugler, Christoph, Herzog zu Wirtemberg; 2. Bnd. 1872. 8. Adolph Krabbe, Verlagshandl.: Gfrörer, allem. Kirchengeschichte; Bnd. I—IV, 1. 1841—46. 8. K. w. Ministerium des Innern: Staats-Anzeiger f. Württemberg; Jahrg. 1871. 4. — **Trier.** Fr. Lintz'sche Buchh.: Marx, Geschichte des heil. Rockes in der Domkirche zu Trier. 1844. 8. Marx, d. Ausstellung des h. Rockes in d. Herbst des J. 1844. 1845. 8. Marx, Geschichte des Erzstifts Trier; Bnd. I—V. 1858—64. 8. Kampfschulte, d. Universität Erfurt; II. Th. 1860. 8. Coster, Geschichte der Stadt u. Festung Metz. 1871. 8. Broere, Hugo Grotius' Rückkehr zum kath. Glau-

ben. 1871. 8. — **Washington.** Smithsonian Institution: Dies., annual report etc. for the year 1870. 1871. 8. 52. annual report of the board of public education of the first school district of Pennsylvania for 1870. 1871. 8. — **Weimar.** Herm. Böhlau, Verlagsh.: Zeitschrift f. Rechtsgeschichte; Bnd. X, 3. 1872. 8. — **Wernigerode.** Ed. Jacobs, gräfl. Stolberg. Bibliothekar: Ders., Aschersleber Fundstücke. 1872. 8. Sonderabdr. Ders., d. Ueberumpelung Halberstadts, 1643. 1872. 8. Sonderabdr. Kern, Krypta der ehemal. Klosterkirche zu Riechenberg. 1871. 8. Sonderabdr. Brecht, die Aebtissin Meregart v. Quedlinburg. 1872. 8. Sonderabdr. Brecht, Ursprung u. Entwicklung der St. Johannis-Stiftung zu Quedlinburg. 1872. 8. Sonderabdr. Holstein, zur Geschichte des Collegiatstifts B. Mariae Virg. et S. Brunonis zu Querfurt. 8. Sonderabdr. Holstein, Beiträge zur Genealogie der Dynasten v. Querfurt. 8. Sonderabdr. Kohl, e. Quedlinburger Hexenprozefs aus d. J. 1575. 8. Sonderabdr. Leitzmann, d. älteren Münzen der Abtei Quedlinburg. 8. Sonderabdr. Meyer, d. Wüstungen der Grafsch. Stolberg etc. 8. Sonderabdr. Nebst Karte. Augustin, Abbildungen v. mittelalterl. u. vorchristl. Alterthümern in den Gauen des vormal. Bisthums Halberstadt. 1872. 4. Harz-Verein f. Gesch. u. Alterthumskunde: Ders., Zeitschrift etc.; Jahrg. V, 1. 2. Heft. 1872. 8. — **Wien.** K. Akademie d. Wissenschaften: Dies., Sitzungsberichte, philos.-histor. Cl.; Bnd. 68, 2. 3. 4. H. u. 69, 1.—3. H. 1871. 8. Archiv f. österr. Geschichte; Bnd. 67, 2. 1871. 8. Fontes rerum Austriacarum; II. Abth., 35. Bnd. 1871. 8. Alterthums-Verein: Ders., Berichte u. Mittheilungen; Bnd. XII. 1872. 4. Wilh. Braumüller, k. k. Hof- u. Universitäts-Buchhandl.: Ginzl, kirchenhistor. Schriften; 2 Bnde. 1872. 8. Loserth, die Geschichtsquellen v. Kremsmünster im 13. u. 14. Jahrh. 1872. 8. Bucher, die Kunst im Handwerk. 1872. 8. Generaldirektion der Weltausstellung: Weltausstellung 1873 in Wien; Nr. 1—61. 4. — **Worms.** Ernst Henzing: Das Lutherdenkmal in Worms. 8. Ch. Schüler u. Ernst Henzing: Dies., der Lutherbaum zu Pffligheim bei Worms. 4. — **Würzburg.** Stahel'sche Buchh.: Gätschenberger, Geschichte des Kampfes der Jesuiten gegen den modernen Staat. 1872. 8. Die Befestigung v. Bagneux. 1872. 8. — **Zittau.** G. Korschelt, Oberlehrer: Kämml, Nachrichten über d. Johanneum. 1872. 4. Brösing, Nachrichten über d. allgem. Stadtschule in Zittau; 59. Stück. 1872. 8. — **Zürich.** Antiquarische Gesellschaft; Dies., Mittheilungen; Nr. XXX u. XXXVI, Bnd. XVII, 4. u. 7. H. 1866 u. 72. 4.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4266—4276.)

Osnabrück. J. Lodtmann, Pastor: Verwilligung des Bischofes Franz von Münster und Osnabrück an Johannes Toutman, den von dem Stifte zu Lehn getragenen Hof Bussenerve zu Osede an Christian Snider verkaufen zu dürfen. 1538. Perg. Erbeinigung zwischen Wilhelm, Landgrafen zu Hessen, und Frau Anna, gebornen zu Teklenburg, mit der Zusage von Seite des ersteren: im Falle des Heimfalles die Burgmannen und Unterthanen der Grafschaft Teklenburg und der Herrschaft Rehden bei ihren alten Freiheiten und Gewohnheiten belassen zu wollen. 1575. Perg. Schuldbrief des Lukas Walbaum von Minden, kurfürstl. brandenb. Cornets, an den Lohnherrn Joh. Meusch, über ein Darlehen von fünfzig Reichsthalern, beglaubigt vor dem Gerichte der Stadt Osnabrück. 1655. Perg. Urkunde des Lohnherrn Barthol. Meusch, Patrons des Blumenklosters zu Osnabrück, und der Anna Franckes, als Aeltester in gedachtem Kloster, für Gerdt Dreelmann, in Betreff der käuflichen Abtretung eines aufser der Nortrupfer Pforte an der Düsternstrafe gelegenen Grundstücks. 1670. Perg. — **Worms.** Goldbeck, Dr. med.: Urtheilsspruch der Stadtmeister, Bürgermeister und des Raths der Stadt Worms in der Klagsache Georg Krapffs, Altschultheisen, wider Christoph Ohrmann, Schultheisen, Hans Reichardt und Kons., die Baubesserung und Erhaltung eines Zauns bei der Mainzer Pforten betr. 1595. Perg., sammt zwei angehängten, auf den gleichen Gegenstand bezüglichen Urkunden von 1424 und 1543. Perg. Kaufbrief der Frau Eva, weil. Veltin Heussels, Bürgers und Weingartsmanns, Wittwe, an Georg Krapff, Altschultheisen zu Worms, über einen Eckgarten vor der Martinspforte bei der alten Mühle, inwendig der Ringmauer gelegen. 1595. Perg. Verhandlungen zwischen Christoph Metzler und H. Steffans Erben zu Worms, über die Abtragung einer Schuld. 1627—1657. Akten. Schuldschein Joh. Jakob Schweickers von Frankfurt an Georg Aedelhäuser dasebst, über baar empfangene zwanzig Reichsthaler. 1634. Pap. Abschr. Beschwerden des J. E. Lamprecht bei dem Domstifte zu Worms über die Belastung eines Gartens bei der Mainzer Pforte. 1698—1713. Akten. Beseinigung der Gebrüder Caspar und Leonhard Camer zu Worms über empfangenen Tagelohn. 1726. Pap. Orig. Kaufbrief über verschiedene Grundstücke und Hausreiten in der Stadt Worms. 1730—1776.

Chronik der historischen Vereine.

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. LXVIII. Band. Heft II—IV. Jahrg. 1871. Mai—Juli. Wien, 1871. 8.

Bruder Philipps Marienleben. Von Jos. Haupt. — Die Polarlegenden Europas nach den Vorstellungen des deutschen Mittelalters. Von K. Weinhold.

LXIX. Band. Heft I—III. Jahrg. 1871. Octbr., Novbr., Decbr. M. Cetius Faventinus und ein Bienensegen aus der Hs. 387 der k. k. Hofbibliothek. Von J. Haupt. — Ueber das mitteldeutsche Buch der Väter. Von dems. — Zwei Briefe Herbart's. Mitg. von Zimmermann. — Bericht über die im August 1871 in Ober-Oesterreich angestellten Weisthümer-Forschungen. — Ueber die Datirung einiger Urkunden Kaiser Friedrich's II.

Archiv für österreichische Geschichte. Herausg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 47. Bd. 2. Hälfte. Wien 1871. 8.

Zur Geschichte des Friedens von Aachen im Jahre 1748. Von

Dr. Adolf Beer. — Ueber das Vorleben Arno's, ersten Erzbischofes von Salzburg. Von Dr. Al. Huber. — Münzgeschichtliche Vorstudien. Von Dr. Arnold Luschn. — Zwei Denkschriften der Kaiserin Maria Theresia. Von Alfred Ritter v. Arneth. — Gerhochi Reichersbergensis ad cardinales de schismate epistola. Von E. Mühlbacher. — Die Zusammenkünfte Josefs II. und Friedrichs II. zu Neisse und Neustadt. Von Adolf Beer.

Fontes rerum Austriacarum, Oesterreichische Geschichtsquellen. Herausgeg. von ders. Commission. Zweite Abtheilung. Diplomataria et acta. XXXV. Band. Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis. Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals freisingischen Besitzungen in Oesterreich. Hrsrg. von J. Zahn. II. Band. Wien, 1871. 8. 492 Stn.

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. II. Band. 1872. Nr. 7. 8.

Neu aufgefundene Tumuli in Niederösterreich. Von Dr. M. Much. — Fortsetzungen u. Notizen.

Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Band XII. Wien, 1872. 4.

Vereinsangelegenheiten. — Die alte Peterskirche in Wien, von Alb. Ritter v. Camesina (mit 5 Holzschn.) — Studien über die mittelalterliche Hirschjagd, von Ant. R. v. Perger (mit 1 Taf.). — Eiserne Votivgaben, von Dr. F. S. Pichler (mit 3 Holzschn.). — Ein mittelalterliches Gräber-Verzeichniss des Wiener Minoriten-Klosters, von Dr. K. Lind (208 Holzschn.) — Aufzeichnungen über die Stadt Haimburg, von Ant. R. v. Perger. — Die Skelete der herzogl. Stifter-Familie zu Neuberg, von Dr. Prof. Karl Langer. — Archäologische Rundschau in Nieder-Oesterreich (Forts.) — Alte Abbildungen der Wiener Bürgerwehr, von A. R. v. Camesina (mit 15 Taf.).

Heraldisch-genealogische Zeitschrift. Organ des heraldisch-genealogischen Vereines „Adler“ in Wien. II. Jahrg. Nr. 9. Wien, September 1872. 4.

Geschichte des Grafen Goëfs. Von Dr. Ernst Edlen v. Hartmann-Franzenshuld. — Auszug aus dem Lehenbuch des ... Fürsten ... Joannis Theodori, defs ... Bischoffens zu Regensburg etc. — Fortsetzungen.

Der Kirchenschmuck. Blätter des christlichen Kunstvereines der Diözese Seckau. 1872. III. Jahrg. Nr. 8. Graz. 8.

Die Stadtpfarrkirche zu Murau u. das Streben-System der Gothik. I. — Werth der Glockenkunde.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Herausgeg. von der historischen Commission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Zwölften Bandes drittes Heft. Göttingen, Verlag der Dieterich'schen Buchhandlung. 1872. 8.

Die Geschäftsordnung in Sachen der äußeren Politik am Wiener Hofe zu Kaiser Leopolds und Lobkowitz' Zeiten. Von Dr. J. Grofsmann. — Die Streitfrage über den Ursprung des Artikelbriefs und der zwölf Artikel der Bauern. Von Dr. Alf. Stern. — Zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1239 bis 1241. Von Prof. Ed. Winkelmann. 2. Die Reorganisation des sicilischen Königreichs 1240. — Ueber das Gedicht von der Zusammenkunft Karls des Großen und Papst Leos III, in Paderborn. Von Dr. B. Simson. — Ueber die Anfänge des Königs der Westgothen Leovigild. Von Dr. Fr. Görres. — Kleinere Mittheilungen.

Schlesiens Kunstleben im fünfzehnten bis achtzehnten Jahrhundert. Verfasst im Namen des Vereines für Geschichte der bildenden Künste zu Breslau für dessen Mitglieder von Dr. Alwin Schultz. — Mit einer autographirten Tafel und drei Lichtdruckentafeln. Breslau, 1872. 4. 30 Stn.

Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Sphragi-

stik u. Genealogie. Organ des Vereines für Siegel- u. Wapenkunde zu Berlin. III. Jahrg. Nr. 8 u. 9, 1872. 4.

Beiträge zur Genealogie des Geschlechts Blome. Von J. Grafen v. Oeynhausen. — Ein Beitrag zur deutschen Familienkunde (von Qualen u. von Meerheim). — Regesten der Familie von Eichenberg. Bearbeitet von Victor Lommer. — Nachrichten über die adelige Familie v. Böldigk (Hübner). — Falsche Wappen (v. Rottorff). — Zum heraldischen Lehenrecht. — Belegt — Be-steckt. — Das böhmische Wappen u. der deutsche Aar. — Kleinere Notizen.

Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereines zu Hannover. Band XVIII. Heft 2. (Jahrg. 1872.) Hannover. Schmorl u. von Seefeld. 1872. 2.

Die mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens. Herausgeg. von demselben Verein. Siebenzehntes Heft. (Dritter Band. Fünftes Heft.) Jahrg. 1871. Hannover. Schmorl u. von Seefeld. 1872. 2.

Der Dom zu Minden in Westfalen, mit Abbildungen, mitgetheilt von P. Tornow.

Die Altertümer der Stadt Lüneburg und des Klosters Lüne. Herausgegeben vom Altertumsvereine in Lüneburg. Lief. 6. Lüneburg 1871. 4.

Ansicht von Lüneburg a. d. Jahre 1654. Lithogr. — Mittlere Nordseite des Rathhauses. Photogr. — Das Kämmerergebäude. Photogr. — Pforte aus der Burg Lüneburg vom Jahre 1371, jetzt im Rathause. Nebst Details. Photogr.

Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgeg. vom historischen Vereine des Kantons Thurgau. Zwölftes Heft*). Frauenfeld, 1872. 8.

Sammlung aller thurgauischen Glockeninschriften sammt einer einleitenden Abhandlung über die Kirchenglocken. Mitg. von H. G. Sulzberger, Pfarrer.

Bulletin Monumental ou collections de mémoires sur les monuments historiques de France, publié sous les auspices de la Société française d'archéologie pour la conservation et la description des monuments nationaux, et dirigé par M. de Caumont. 4. Série, Tome 8., 38. Vol. de la Collection. Nr. 7. Paris et Caen, 1872. 8.

Clochers du diocèse de Bayeux, par M. Bouet. (Suite.) — Note sur un ancien autel en marbre trouvé à Auriol (Bouches-du-Rhône), par M. Sabatier. — Rapport présenté au Congrès de la Société française d'Archéologie, tenu à Angers, en juin 1871, sur la découverte d'un théâtre gallo-romain, par M. de Laurière.

*) Mit Dinte ist „13.“ Heft corrigiert. Ist diese Correctur begründet, so fehlt dem Museum das 12. Heft.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

23) Revue d'Alsace. Nouvelle série — Tome premier. 1872. Colmar, au bureau de la revue d'Alsace. Lief. 1 — 6. Mit Abbildungen. 8.

Eine im Elsass neu aufgenommene wissenschaftliche Zeitschrift

läßt sich kaum anders als unter dem Eindruck der letzten, für das Land so bedeutungsvoll gewordenen politischen Ereignisse betrachten. Bemerkten wir nun, daß dieselbe nicht einmal die Eigen-thümlichkeit der in anderen Grenzländern, der westlichen Schweiz, Luxemburg, selbst Belgien erscheinenden ähnlichen Schriften trägt, die sowohl dem germanischen wie dem französischen Idiom Zutritt gestatten; fassen wir ferner den ersten, der Aufmerksamkeit

der Leser besonders empfohlenen Aufsatz in's Auge, welcher, früher schon zweimal abgedruckt, die keltisch-gallischen Denkmäler des Landes bespricht, im Grunde aber nur beweist, was allgemein bekannt: daß die Ufer des oberen Rheins vor der germanischen Einwanderung eine keltische Bevölkerung hatten, so scheint die Tendenz des Unternehmens zweifellos sich herauszustellen. Machen wir uns jedoch weiter mit dem Inhalt bekannt, — so überzeugen wir uns bald, daß wir auch in dieser Revue auf dem neutralen Boden reiner Wissenschaftlichkeit stehen, und daß sie sowohl diesseits wie jenseits der Vogesen gelesen werden kann. Gleich die zweite Abhandlung ist von ungewöhnlichem Interesse. Sie bespricht die Aufzeichnungen eines Straßburger Handlungsgehülfen aus dem 16. Jahrhundert, bei der wir nur bedauern, daß nicht mehr aus dem Originale mitgeteilt und das Mitgeteilte nicht in der Ursprache wiedergegeben ist. Die von Abbildungen begleitete Besprechung der Gefäßsammlung von Rappoltweiler führt eine Anzahl interessanter Denkmäler der Goldschmiedekunst aus der Renaissancezeit vor Augen. Vom weiteren Inhalt heben wir die Abhandlungen über die Chronik des Sebald Bühler von 1506—1586, die historischen Skizzen über bedeutende Orte, Familien und Personen des Elsaßs von A. Ingold, A. Quiquerez, A. Thiriot u. A., endlich die heraldischen Beiträge über erloschene Geschlechter des Landes von Grandidier hervor. v. E.

- 24) Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Neue Folge. I. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. J. H. Müller, Studienrath. Hannover. Druck und Verlag der Schlüter'schen Hofbuchdruckerei. In Kommission bei Carl Meyer. 1872. Lief. 1—6. 8. 338 S.

In der äußeren Ausstattung die erste Folge überbietend, hat die Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte nunmehr auch das Feld ihrer Betrachtung erweitert, wie gleich im ersten Heft die Mittheilung eines Briefwechsels zwischen Kant und Campe durch H. Hettner andeutet, welchen die Tendenz des anfänglichen Unternehmens schwerlich in ihren Bereich gezogen haben würde. Sonst lehnt sie sich, der älteren Ueberlieferung treu, vorzugsweise an das Verfassungs- und Rechtsleben, wie an Sitten und Gebräuche unsrer Vorzeit an und bringt in dieser Beziehung zahlreiche interessante Beiträge. Als neue Einleitung geht denselben eine Abhandlung über Kulturgeschichte und Volkswirtschaftslehre von Joh. Falke voran. Unter den Mitarbeitern, wie schon unter den Beitragenden der vorliegenden Hefte, befinden sich die bewährtesten Namen der heutigen Vertreter der deutschen Kulturgeschichte, so daß wir der Zeitschrift, deren früheres Ende keineswegs in ihr selbst begründet lag, gegenwärtig, bei dem gesteigerten Volksbewusstsein, das beste Prognosticon stellen können. Wir enthalten uns, auf Einzelheiten des mannigfaltigen Stoffes einzugehen, und bemerken nur, daß der schlichten Mittheilung kulturgeschichtlichen Materials die eingehende Verarbeitung bestimmter Parteen die Wage hält.

Aufsätze in Zeitschriften.

- Das Ausland: Nr. 36. Skizzen aus Elsaßs u. den Vogesen. Von Charles Grad. VI. Die Heidenmauer am Odilienberg.
Europa: Nr. 35, S. 1097. Die ersten Mikroskope. — Nr. 36, S. 1147. Ein altes Reichs- u. Wassergericht. (Dr. Herm. Kleinsteuer).

- Gewerbehalle: Nr. 8. Das Pflanzen-Ornament in der Gothik. Von Dr. Ed. Paulus.
Die Grenzboten: Nr. 35, S. 343. Reisen zu Anfang des vorigen Jahrh. (Max v. Eelking.) V. Ein fürstlicher Hof bei der Durchreise in Bremen. — Nr. 36, S. 370. Die Grabstätten der Ballenstädter. (O. Schwebel).
Im neuen Reich: Nr. 36, S. 373. Die Frankfurter Messen. (W. Stricker.)
Protest. Kirchenzeitung: Nr. 33. Von den Siebenbürger Sachsen.
Rhein. Kurier: Nr. 205, 2. Ausg. Die Grafen zu Stolberg u. der Taunus.
Illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 96 (192), S. 652. Ueber das Elsaßs u. seine Kunstdenkmäler. (Herm. Ziegel.)
Magazin f. d. Liter. d. Ausl.: Nr. 35. Flamändisch, Vlamisch oder Vlämisch?
Organ f. christl. Kunst: Nr. 14. F. Plattner's Fresken aus der Apokalypse im Innsbrucker Friedhofe. Von Dr. A. Jele. — Nr. 15. Liebfrau in Mainz um 1285. — Grabstätten u. Grabsteine in Mainz. — Nr. 16. Der Busdorf von Paderborn u. seine neueste Restauration. (Bll. zur nähern Kunde Westfalens.)
Norddeutsches Protestantenblatt: Nr. 31. Das Lutherthum u. die Bauern.
Deutscher Reichs-Anzeiger: Beil., Nr. 31. Strafsen- u. Häusernamen in Danzig. — Nr. 32. Ueber die Gaugerichte in Westfalen u. Niedersachsen.
Revue de l'architecture et des travaux publics: 29. Vol., p. 10. Panneau de bois sculpté. Fin du XV. Siècle. — P. 12 ff. Le sentiment et l'architecture. (Histor. Inhalts.) (H. Espérandieu.)
Der Salon: X, 11, S. 542. Die Springprozession in Echternach. (Rhenanus.)
Sonntagsblatt (von Fr. Duncker): Nr. 30. Deutsche Gesellschaft im frühen Mittelalter. (Bodin.)
Deutscher Reichsanzeiger: Nr. 33. Das Ordenshauptthaus Marienburg in Preußen. — Beiträge zur deutschen Geschichte u. Landeskunde aus Schulprogrammen. — Das Siegel der Universität Straßburg.
Ueber Land u. Meer: Nr. 48. Jagdschloß Moritzburg (Sachsen).
Die deutsche Warte: III, 4, S. 193. Die Culturgeschichte u. die Aufklärung. Von Otto Henne-Am Rhyn.
Die Illustr. Welt: Nr. 47. Das Römerthor in Trier.
Oesterr. Wochenschrift f. Wissensch. u. Kunst: I, 31. Schloß u. Schlüssel, ein etymologisches Gespräch. — Ueber das Alter des Feldmarschallamtes in Deutschland.
Unsere Zeit: 15. Heft (1. Aug.) Zur Geschichte des Briefschreibens u. des Briefgeheimnisses.

Vermischte Nachrichten.

92) Der historische Verein von und für Oberbayern regt die Frage der sog. Hochäcker an, „jener räthselhaften Ueberreste einer uralten, aber längst aufgegebenen Bodenkultur in Deutschland,“ und fordert in einem Flugblatt insbesondere die Alterthums- und Geschichtsvereine auf, durch Zusammenwirken eine endgiltige Lösung herbeizuführen. Bei dem Umstande, daß die Hochäcker in Oberbayern in auffallender Menge zu Tage treten, hat der vor-

genannte Verein bereits in seinem Jahresberichte vom 1. Dezember 1871 eine Reihe einschlagender Fragen aufgestellt, welche in dem erwähnten fliegenden Blatte wiederholt veröffentlicht werden.

93) In dem eine Stunde von Hagenau im Elsass entfernten Hardthausen sind am 30. August interessante Gräber, vermuthlich keltischen Ursprunges, aufgefunden worden. Mitten unter den geringeren Grabstätten fand man ein vornehmes Grab, das wahrscheinlich einem Häuptling angehörte. Eigenthümlich war die Art der Bestattung. Der Kopf hatte eine Unterlage von Rinde, während unter der Schulter und über der Brust Bretter eingezwängt waren, zwischen welchen ein Skelet, mit Schmuck aller Art überladen, geschützt dalag. An dem Halse, den Handgelenken, den beiden Schenkeln und unten am Fusse trug es Ringe und Spangen; in nächster Nähe des Schädels lagen viele Heften und Nadeln, mit welchen jedenfalls das Haupthaar verziert war. Auf der Brust lag eine verzierte Ovalplatte von Kupfer, mit merkwürdig gut erhaltenen Haselnüssen bedeckt. Zwischen den Zähnen des Todten fanden sich zwei Haselnüsse eingepfeßt.

(Korr. v. u. f. D., Nr. 455.)

94) Im Walde Langel beim Dorfe Körner (Gotha) und in der Nähe von Koburg, bei Mirsdorf, sind Hünengräber entdeckt worden. Ganze Reihen von Hügeln (25 an der Zahl) enthalten alte Grabstellen. (Ill. Ztg. Nr. 1523. Ausführlicheres über diesen Fund enthält der Korr. v. u. f. D., Nr. 437, doch nichts gerade besonders Erwähnenswerthes.)

95) Bei Laubenheim a. d. Nahe wurde unlängst ein Fund gemacht, der in einer römischen Steinkiste von quadratischer Form mit abhebbarem, ornamentiertem Aufsätze besteht. Die Kiste selbst schloß wieder einen bleiernen Behälter mit Glasgefäßen und Knochenstücken in sich. In der nämlichen Gemarkung wurden noch mehrere Steinsärge entdeckt, wie denn überhaupt die ganze Gegend eine ergiebige Fundstätte für Alterthümer ist; wir erinnern nur an den herrlichen Goldschmuck aus Waldalgesheim, die Entdeckungen bei Bingerbrück und Planig, von welcher letztern beiden Orten das Wiesbadener Museum prächtige Stücke an Glasgefäßen besitzt, die durch ihre Technik und orginelle Schönheit der Form nicht nur als Belegstücke für die Geschichte des Handwerks, sondern auch als Anregung und Vorbilder zu neuen Schöpfungen gelten können. (Rhein. Kur., Nr. 202, 2. Ausg.)

96) Bei Wasserleitungsarbeiten in Konstanz ist man auf Ueberreste mehrerer Thonkrüge, wahrscheinlich römischen Ursprunges, gestoßen. Unmittelbar daneben fand man ein Grab und in demselben ein Skelet, ferner römische Ziegel und von einem zweiten Skelet die Vorderarmknochen, welche in einer bronzenen Armspange steckten, endlich Fingerknochen mit einem Ring, in welchen ein Stein gewesen sein muß. Auch schwärzliche Thonscherben wurden gefunden. Es wird anzunehmen sein, daß Reste von zwei Kulturperioden neben einander liegen. Bei Fortsetzung des Grabens stiefs man noch auf eine förmliche römische Begräbnisstätte, indem nacheinander die Fufsenden von vier Gräbern aufgedeckt wurden, die aus starken, großen, rechteckigen Ziegelplatten bestanden und in deren jedem sich ein Skelet befand. Römischen Ursprunges sind diese Gräber ohne Zweifel; aber kaum dürften die darin enthaltenen Skelette von Römern stammen. Wahrscheinlich hat man es mit alemannischen Söldnern zu thun, welche bei den Römern dienten und von diesen bestattet wurden.

(Korr. v. u. f. D., Nr. 435.)

97) Eine etwa 2 Fufs hohe, in Sandstein ausgehauene Statue eines Pferdes sammt Reiter ist in Pforzheim bei den zur Herstellung eines Hospitalgartens unternommenen Grabarbeiten 4 Fufs unter der Oberfläche gefunden worden. Dem Aussehen nach ist die noch ziemlich gut erhaltene Skulptur sehr alt. Der Fund wurde im Rathhaus untergebracht. (Ill. Ztg., Nr. 1521.)

98) Eine römische Votivtafel ist kürzlich im ältesten Theil der Domkirche zu Frankfurt a. M. aufgefunden worden, welche aus dem Jahr 192 herrührt. Es ist ein Votivstein der ersten Cohorte der Sequaner und Rauraker (Gallier von der obern Seine und aus der Gegend von Basel), welche der 22. Legion beigegeben waren. (Dies., Nr. 1523.)

99) In der Bibliothek des Nationalmuseums zu Neapel wurden kürzlich zwei interessante Funde gemacht. Der erste ist der eines „Trattato della miniatura“ aus dem vierten Jahrhundert, einer Abhandlung über die Technik der Miniaturmalerei, Farbenbereitung, Anwendung des Goldes u. s. w., welche bisher nie publiciert, noch in einem Katalog je erwähnt wurde. Der zweite Fund ist ein Bildniß des Desiderius, nachmaligen Papstes Victor III., in einer Handschrift des Montecasio, welches wol dem Leone Almafiano, dem Urheber eines andern Codex auf Montecasio, worin sich ein ähnliches Bild befindet, zugeschrieben werden darf. (Dies., Nr. 1523.)

100) Bei Abnahme der Tünche am frühern Postgebäude zu Freiburg i. Br. sind Frescogemälde zum Vorschein gekommen, welche nach dem Urtheil sachverständiger Künstler aus der Holbein'schen Schule stammen. Leider haben diese Gemälde bei der jetzigen Operation stark gelitten. (Das.)

101) Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat eine unter dem Protektorat des Erbprinzen stehende Commission ernannt, um die in öffentlichem oder in Privatbesitz befindlichen Kunstdenkmale vom 10. Jahrh. ab, als der Zeit des Aufblühens des romanischen Stils, möglichst zu vermehren und systematisch aufzuzeichnen. Geschäftsführender Sekretär der Commission ist Ru-land, der Direktor des Museums. (Ill. Ztg., Nr. 1522.)

Nach einer gefälligen Mittheilung des Herrn Majors Würdinger befinden sich in der Lindauer Stadtbibliothek folgende Handschriften geschichtlichen Inhalts.

Folio.

P. I, 1. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, bezeichnet als *Chronica mundi* *).

1) *Flores temporum* des Bruder Hermanus minorita, (gedruckt bei Eccard, corp. hist. med. aevi I 1551, 1640, dann bei Meuschen, Lüttich 1743 u. a. m.)

2) *Nicolai Burgmann hist. imperatorum et regum a Carolo magno usque ad Carolum IV.* (gedruckt bei Oefele, script. rer. Boic. I, 598).

3) *De sancto Barlaam et Josaphat.*

4) *De S. Pelagio Papa et historia Longobardorum*; der Biographie schließt sich ein Theil Kaiserchronik — 1321 an.

5) Lateinisches Gedicht über die im Auftrage Kaiser Heinrich's VII. von Conrad von Weinsberg eingenommenen württembergischen Städte.

*) Vgl. Würdinger, Chronik des Nikolaus Stulmann.

gischen Städte, (ungedruckt); ein Epitaph auf die Schlacht von Sempach, Lied vom Treffen bei Döffingen, vom Brande zu Constanz 1398, nebst Bruchstück einer ungedruckten Constanzer Chronik — 1472. *Necrologium der Grafen von Helfenstein* *).

6) *Descriptio sanctae terrae a fratre Burchardo de Saxonia* (circa 1280), mangelhaft veröffentlicht bei Cygnaeus: *Novus orbis regionum etc.* Basel 1532.

7) Fragmente einer Chronik, deren Verfasser sich am Ende nennen: „anno domini 1405 vocata sunt haec ultima a fratre Leonhardo de Rutlingen, conventualis ordinis. Anno 1407 ego Nicolaus Stulman camerarius capituli decanatus Lauingen, perpetuus vicarius dom. episcopi Augustensis in Altheim seti Viti prope Dillingen scripsi hanc chronicam et finivi eam sabbatho proximo post omnium sanctorum hora vesperarum. (Viele Nachrichten finden sich in den *Annales Stuttgartienses*.)

8) *Beutelsbacher Chronik* — 1473, mit einer kurzen Biographie des Grafen Eberhard von Württemberg.

9) Ausführliches Verzeichniß der bei Reutlingen und Sempach Gefallenen mit Varianten, dazwischen Notizen über das Stift Kempten.

10) Bulle des Papstes Pius II. „datum anno incarnationis 1461 sexto Idus Januarii; pontificatus nostri anno quarto;“ ein Schreiben des Papstes an Graf Ulrich von Württemberg, 1461 duodecimo calendas Septembris; desgl. an Kurfürst Friedrich von der Pfalz, 1462 septimo calendas Januarii, — alle drei bis jetzt nicht bekannt, und wichtig für die Geschichte des Mainzer Erzbischofs Diether von Ysenburg.

11) Reihenfolge der Päpste, sie schließt mit „Pius secundus hic rexit“ (1458—1464).

12) *Registrum romanorum imperatorum*, schließt mit Friedrich III. († 1493).

13) Auf einem Blatte wird mit rother Dinte sowohl der Veranlasser als der Schreiber dieses Codex mit den Worten erwähnt: *Haec gesta fecit scribi Joannes de Wernaw dei gratia Abbas monasterii Campodinensis per Christianum Schimpflin de Roetenbach protunc provisorem in Landisonis scholis setae. Hildegardis; als Zeit der Abfassung: Haec finita in vigilia seti. Martini 1476.*

* Interessant ist hier die Angabe, daß Graf Ulrich von Helfenstein an dem nämlichen Tage getödtet worden sei, an welchem die Städte bei Altheim (7. April 1372) durch den Grafen von Württemberg geschlagen wurden.

14) Aufzeichnungen über die Zerstörung des Schlosses Burg-halden 1352 in vigilia seti. Martin (9. November), sowie den weiteren Verlauf des Streites zwischen Abt Heinrich von Mittelberg und den Bürgern von Kempten.

P. I. 2. *Beschreibung des Constanzischen Concilii* von Ulrich Reichenthal 1474; (Abschrift des 16. Jahrh., mit Lücken, ohne Bilder und Wappen.)

P. I. 3. *Suevia sacra*, d. i. *Beschreibung aller Hochstifter etc.* von Wolfgang Benseperg 1735.

P. I. 4. *Franconia sacra*, 1738 von demselben. Beide ohne besondere historische Bedeutung, lediglich aus Druckwerken zusammengetragen; nur über das Lindauer Stift sind Originalquellen benützt.

P. I. 6. *Jacob Linns, Annales Lindavienses* — 1624. Bis 1600 von Lins selbst geschrieben, bis 1624 von anderer Hand fortgesetzt.

P. I. 7. *Casp. Neukomm, Annales Lindavienses* — 1608, mit Eitelkeit für die Neukommische Familie geschrieben, in der Angabe der früheren Begebenheiten nicht immer wahr.

P. I. 9. *Lindauische Chronik* — 1668. Von der ersten Hand — 1599 geführt; werthvollste Arbeit, mit Benützung der Urkunden und älterer Schriften über schwäbische Geschichte.

P. I. 10. *Jac. Schober, Annales Lindavienses* — 1684.

P. I. 8. *Lindauische Chronik* von Schnell — 1748, mit einer Abbildung der Stadt aus dem 16. Jahrh.

P. I. *Chronik v. Lindau* von B. Roenich, 1788 (2 Bände, in denen aufer den bisher genannten auch eine ältere, jetzt nicht mehr vorhandene Geschichte der Stadt benützt wurde).

P. I. 11, 12. *Genealogica Lindaviensia de Wolfg. Benseperg*, 1739. Dieses Ergebnifs Jahre langer Forschungen in den dort wohlgeordneten, nun an den verschiedensten Orten zerstreuten Urkunden Lindauer Archivs, dürfte wohl die Hauptquelle bei Verfassung einer Geschichte Lindaus bilden.

Band I. Aufer der Genealogie des älteren Patriciats, den Biographien hervorragender Männer, enthält derselbe die Geschichte der Besitzungen, Gülten und Renten der einzelnen Geschlechter, und überdies noch:

1) *Diarium* der von H. Balthasar Pappus und Hermann Christoph von Teuffenbach 1567 nach Constantinopel gemachten Reise.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen.

12) Bei **S. Hirzel** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Schriftwesen im Mittelalter von **W. Wattenbach**. Inhalt: Einleitung. — Schreibstoffe. — Formen der Bü-

cher und Urkunden. — Die Schreibgeräthe und ihre Anwendung. — Weitere Behandlung der fertigen Handschrift. — Die Schreiber. — Buchhandel. — Bibliotheken und Archive. **gr. 8. Preis: 2¹/₄ Thlr.**

Verantwortliche Redaction: A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.